

Mir

Zeitung der Gemeinde Mettmenstetten
Nummer 312, Februar/März 2026



z'Mättmistette

Neues zum Fussgängerübergang Oberdorf **03**

Gesamterneuerungswahlen – die Kandidaten stellen sich vor **05 – 11**

17 Jahre Herzblut für unsere Dorfzeitung **17**

Jugendarbeit im Wandel der Zeit – was eine Handvoll Jugendliche bewegen können **22**

Teil 2: Das Zürcher Kantonalschwingfest 2026 in Dachlissen **24**

Stabsübergabe im Steakhouse Bahnhof **28**

Und dann war der Winter plötzlich da.



Liebe Mettmenstetterinnen und Mettmenstetter



Ein neues Jahr liegt vor uns – und mit ihm viele neue Chancen, Begegnungen und Momente, die unser Dorf prägen werden. Wenn ich zurückblicke,

wird mir bewusst: Vergangenes kann ich nicht mehr ändern. Aber ich kann mitnehmen, was ich daraus gelernt habe – und diesen Erfahrungsschatz nutzen, um die Gegenwart bewusst zu gestalten. Genau darin liegt für mich die schöne Verantwortung, die wir alle als Teil unserer Gemeinschaft tragen: Mettmenstetten gemeinsam lebendig zu halten und weiterzuentwickeln.

Ich erlebe unsere Gemeinde immer wieder als kraftvoll und offen, getragen von vielen engagierten Menschen, die mitdenken, mitreden und mitgestalten. Dieser Zusammenhalt, dieses Miteinander – das ist es, was Mettmenstetten so besonders macht. Dafür bin ich sehr dankbar.

In dieser ersten Ausgabe unserer Dorfzeitung finden Sie unter anderem die Steckbriefe der Kandidatinnen und Kandidaten, die sich am 8. März für die Erneuerungswahlen zur Verfügung stellen. Ihr Engagement zeigt einmal mehr, wie viel Herzblut und Verbundenheit in unserem Dorf steckt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen – und ein erfülltes, lichtvolles Jahr 2026 voller schöner Begegnungen und guter Momente.

Herzlich,
Vreni Spinner
Gemeindepäsidentin von Mettmenstetten

Rubriken

Gemeinde	03 – 17	Gewerbe	27 – 29
Schulen	18 – 19	Vereine	30 – 31
Kirchen	20 – 21	Veranstaltungen	32
Forum	22 – 26		

Aufgefallen ist uns ...



Es gab eine Zeit, da gehörte der feinrippbeunterhemdete Herr, die Ellenbogen auf ein Kissen gebettet, zur Zier eines Fensters. Hier und heute sind diese Zeiten vorbei.

Gute Gründe zum Feiern!

Jubilare im Februar und März 2026

80. Geburtstag

Willy Gantenbein, 01.02.1946
Ruth Wolfisberg, 22.03.1946
Isabella Meier, 23.02.1946
Walter Rüttener, 27.03.1946

85. Geburtstag

Hans Heinrich Stierli, 13.03.1941
Fritz Mathys, 16.03.1941

98. Geburtstag

Klara Harr, 24.03.1928

99. Geburtstag

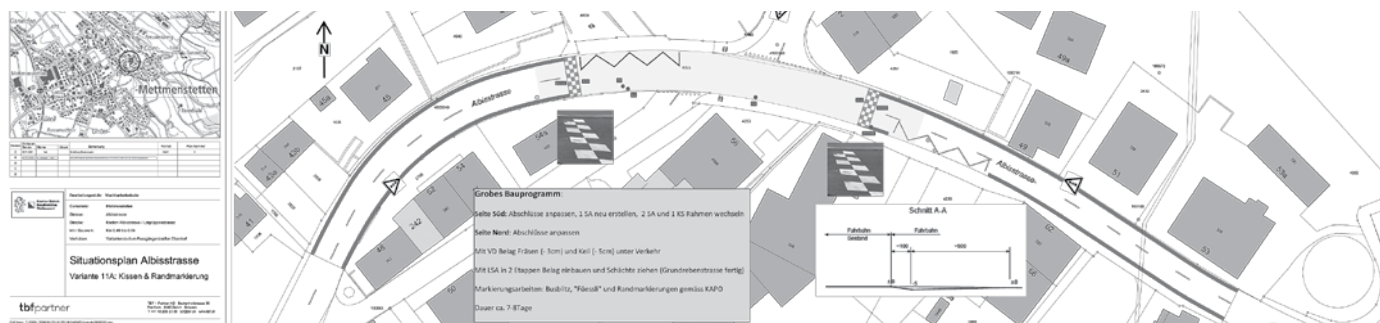
Walter Hegnauer, 27.03.1927

Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Mettmenstetten
Verantwortlich für diese Ausgabe: Oliver Bär, Ursula Fischer, Daniela Lackner, Willi Nievergelt, Jennifer Riedel, Franziska Sykora, Cheyenne Wyss
Layout: Jennifer Riedel, Franziska Sykora, Cheyenne Wyss
Bildbearbeitung: Beat Furrer, Jennifer Riedel
Titelbild: Jennifer Riedel
Titelbildlegende: Wintersportort Mettmenstetten
Korrespondenzadresse: Mir z'Mättmistette, Gemeindeverwaltung, 8932 Mettmenstetten, 044 767 90 10, redaktion.mettmenstetten@gmail.com
Druck: Heller Druck AG Cham auf Maxi Offset (FSC Mix)
Auflage: 2'600 Exemplare
Erscheinungsweise: Jeweils Ende Januar, März, Mai, Juli, September, November



Redaktionsschluss Ausgabe April/Mai: 22. Februar 2026



Information Bushaltestelle Oberdorf

Ein sicherer Fussgängerübergang an der Albisstrasse wird erst im Frühling 2026 realisiert.

Die Unterhaltsarbeiten wurden vom Kanton Zürich an die Firma WALO AG vergeben. Aufgrund der tiefen Temperaturen im Herbst konnten die Sanierungsarbeiten an der Albisstrasse im 2025 nicht begonnen werden.

Für Belagsarbeiten ist eine Bodentemperatur von mindestens 10°C erforderlich. Aus diesem Grund können die Bauarbeiten an der Albisstrasse voraussichtlich erst im Frühling ausgeführt werden, nachdem der Deckbelag an der Grundrebenstrasse eingebaut wurde.

Geplant ist unter anderem eine Höhenveränderung der Fahrbahn im Bereich des Knotens an der Albisstrasse 47. Dabei wird die Strasse leicht abgesenkt, sodass eine Rampe entsteht.

Um die Fahrzeuglenkenden frühzeitig auf diese Rampe aufmerksam zu machen, werden beidseits der Fahrbahn farbige Markierungen angebracht. Zusätzlich wird vor der Rampe ein Schachbrettmuster auf die Fahrbahn aufgemalt. Die neuen Markierungen verengen die Fahrbahn optisch und tragen dazu bei, die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren. Ziel ist es, die Aufmerksamkeit der Fahrzeuglenkenden zu erhöhen und die Geschwindigkeit bereits vor der Rampe zu senken. Die bestehende Mittelmarkierung wird entfernt.

Zusätzlich werden gelbe «Füessli» auf der Fahrbahn markiert. Diese weisen auf eine Querungsstelle ohne Fussgängerstreifen hin und zeigen insbesondere Kindern eine geeignete Stelle zum Überqueren der Strasse, auch wenn dort kein Vortrittsrecht besteht.

Während der Bauphase wird der Verkehr durch eine mobile Lichtsignalanlage geregelt. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird diese wieder entfernt.

Michael Schuler
Abteilungsleiter Bau



Wir suchen dich!

Mitglieder für die Kerngruppe

Möchtest du das neue Netzwerk Mättmi 55+ aktiv mitgestalten und in Mettmensetten etwas bewegen? Wir suchen engagierte Personen jeden Alters, ob mit Organisationsgeschick, Administrationsflair oder PC-Affinität. Wir freuen uns auf dich.

Unsere Ziele

- Akteure vernetzen und Synergien nutzen
- Bestehende und neue Angebote erschaffen und bekannt machen
- Neue Freiwillige gewinnen
- Partner/-in für Gemeinde-Institutionen sein

Dein Einsatz

Zeitaufwand etwa ein bis zwei Stunden pro Woche.

Kontakt

marcel.eicher@mettmensetten.ch

Unterstützt von

ref. Kirche / kath. Kirche / Ortsvertretung ProSenectute / Kommission für Altersfragen

Gemeinde: Öffnungszeiten – Ostern

Die Büros der Gemeindeverwaltung Mettmensetten bleiben über Ostern an folgenden Tagen **geschlossen**:

Donnerstag, 2. April, ab 15 Uhr – Ostermontag, 6. April

Für Bestattungsmeldungen können Sie sich über die Feiertage täglich zwischen 9 und 11 Uhr an 079 531 52 54 wenden.

Gerne sind wir ab Montag, Dienstag, 7. April, ab 8 Uhr zu den gewohnten Öffnungszeiten wieder für Sie da:

Montag: 8 – 11.30 / 13.30 – 18 Uhr

Dienstag bis Donnerstag: 8 – 11.30 / 13.30 – 16 Uhr

Freitag: geschlossen (oder nach telefonischer Vereinbarung: 044 767 90 10)

Wir wünschen Ihnen schöne Ostern. Vielen Dank für Ihr Verständnis.



Dringend Mitglieder für die Rechnungsprüfungskommission gesucht

Unsere Gemeinde ist auf das Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Aktuell suchen wir dringend Kandidatinnen und Kandidaten, die bereit sind, sich für die Rechnungsprüfungskommission (RPK) zur Wahl zu stellen. Für die kommenden Wahlen, welche im März stattfinden, bestehen nur drei Wahlvorschläge, wir benötigen jedoch fünf Mitglieder.

Die RPK erfüllt eine zentrale Aufgabe: Sie sorgt für Transparenz, Kontrolle und Vertrauen im Umgang mit öffentlichen Geldern. Ohne genügend engagierte Personen kann dieses wichtige demokratische Organ seine Arbeit nicht in ausreichender Qualität wahrnehmen.

Wenn Sie Interesse haben, Verantwortung für unsere Gemeinde zu übernehmen und aktiv mitzuwirken, bitten wir Sie eindringlich, sich zu melden oder weitere Informationen einzuholen. Robi Graf und Ingo Bartels (ingo.bartels@bluewin.ch) stehen dafür gerne zur Verfügung. Unsere Gemeinde braucht Sie – jetzt!

Ingo Bartels
RPK-Präsident

Sie haben die Wahl!

Am 8. März finden die Gesamterneuerungswahlen der kommunalen Behörden statt. Die definitiven Wahlvorschläge wurden am 16. Dezember 2025 amtlich publiziert. Für sämtliche Behörden ausser der RPK und der Sekundarschulpflege konnten genügend Kandidatinnen und Kandidaten gefunden werden.

Damit Sie sich ein besseres Bild machen können, hat die Gemeindeverwaltung alle Kandidierenden um einen kurzen Steckbrief gebeten. Was motiviert sie? Wie ist ihre politische Ausrichtung? Welche Ziele verfolgen sie mit ihrer Kandidatur? Mit diesen Informationen können Sie sich hoffentlich eine fundierte Meinung bilden und Ihren Wahlentscheid treffen.

Vier von fünf Mitgliedern der *sek mättmi* wurden bereits in stiller Wahl gewählt, weshalb sie in dieser Auflistung nicht vorkommen. In der Ausgabe April/Mai werden wir die gewählten Mitglieder der Sekundarschulpflege gerne vorstellen.

Weitere Informationen zur Gesamterneuerungswahl finden Sie unter folgendem Link:

www.deine-gemeinde-braucht-dich.ch/8932-mettmenstetten



Über diesen QR-Code gelangen Sie direkt auf die Website.

Im Namen der Gemeindeverwaltung wünsche ich Ihnen ein gutes neues Jahr und erfolgreiche Wahlen.

Oliver Bär
Geschäftsführer

Gemeindeversammlungen 2026

Die Gemeindeversammlungen der Politischen Gemeinde finden im Jahr 2026 an folgenden Daten statt:

Montag, 8. Juni, Mehrzweckhalle Wygarten, Politische Gemeinde

Montag, 7. Dezember, Mehrzweckhalle Wygarten, Politische Gemeinde

Die Kandidierenden für die Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Ingo Bartels



Was motiviert Sie zu Ihrer Kandidatur?

Ich möchte mich gerne aktiv am Dorfleben beteiligen. Als Zugezogener will ich einen Beitrag leisten und mich engagieren. Da ich mich beruflich seit über 20 Jahren mit Finanzen beschäftige und dies mit viel Begeisterung, glaube ich, dass ich in der RPK den besten Beitrag leisten kann. Seit 2010 bin ich Mitglied dieser Behörde; die Tätigkeit ist sehr spannend und man kommt in Kontakt mit Menschen aus verschiedenen Behörden.

Sind Sie Mitglied einer Partei?

Welche politische Grundhaltung vertreten Sie?

Ich bin parteilos. Grundsätzlich unterstütze ich eine liberale Wirtschaftspolitik.

Wofür würden Sie sich besonders einsetzen, falls Sie gewählt werden?

Für mich ist es wichtig, dass die Behörden untereinander gut zusammenarbeiten. Das bedeutet respektvollen Umgang miteinander, ergebnisorientiertes Zusammenarbeiten, auch wenn man nicht immer gleicher Meinung ist. Für die kommende Amtsperiode würde ich mich im Falle einer Wahl für die Stabilisierung der Finanzlage einsetzen, dies bedeutet für mich auch, dass über eine Steuererhöhung gesprochen werden muss.

Robert Graf



Was motiviert Sie zu Ihrer Kandidatur?

Als bisheriges Mitglied der RPK kandidiere ich für eine erneute Periode, weil ich für Kontinuität bin, denn es braucht eine gewisse Zeit, bis man Eigenschaften des öffentlichen Rechnungswesens und die Zusammenhänge in der Gemeinde versteht. Als eher Zahlenmensch liegt mir die Buchführung und das Controlling, meine Erfahrung möchte ich weiterhin in die RPK einbringen.

Sind Sie Mitglied einer Partei?

Welche politische Grundhaltung vertreten Sie?

Ich bin Mitglied der FDP, weil dies meiner liberalen und bürgerlichen Einstellung entspricht. Politisch bin ich nicht besonders aktiv.

Wofür würden Sie sich besonders einsetzen, falls Sie gewählt werden?

Ich würde mich für Kontinuität in der RPK einsetzen und möchte mich so aktiv am Miliz-System beteiligen. Da die Zukunft in Mettmensetten einige Herausforderungen für die Finanzen mit sich bringen wird, möchte ich mich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen.

Luzi Grüter



Was motiviert Sie zu Ihrer Kandidatur?

Ich lebe seit drei Jahren in Mettmensetten, zusammen mit meiner Frau, die hier aufgewachsen ist. Die Zukunft der Gemeinde liegt mir am Herzen, und ich möchte eine aktive Rolle übernehmen. Die RPK eignet sich gut, da ich gerne Unterlagen analysiere und prüfe, um der Bevölkerung fundierte Empfehlungen geben zu können.

Sind Sie Mitglied einer Partei?

Welche politische Grundhaltung vertreten Sie?

Ich bin parteilos und stimme nach drei Prinzipien ab: weniger Bürokratie, mehr Eigenverantwortung für die Einwohner und konsequentes Kostenbewusstsein.

Wofür würden Sie sich besonders einsetzen, falls Sie gewählt werden?

Ich setze mich für nachhaltige Gemeindefinanzen ein, damit die Ausgaben nicht unnötig steigen. Ein attraktiver und kompetitiver Steuerfuss ist mir wichtig. Zudem möchte ich durch mein Engagement zeigen, dass eine Teilnahme an Wahlen und Gemeindeversammlungen hilft, unsere Gemeinde zu erhalten und zu stärken.

Die Kandidierenden für den Gemeinderat

Marcel Eicher



Was motiviert Sie zu Ihrer Kandidatur?

In den vier bisherigen Jahren konnte ich ein gutes Fundament legen und die Abläufe, Zusammenhänge und auch Abhängigkeiten kennenlernen. Darauf möchte ich aufbauen und meine bisherigen Arbeiten und Engagement weiterführen.

Sind Sie Mitglied einer Partei?

Welche politische Grundhaltung vertreten Sie?

Ich bin in keiner Partei. Politisch würde ich mich eher Mitte-Links einstufen.

Wofür würden Sie sich besonders einsetzen, falls Sie gewählt werden?

Meine bisherige Aktivitäten fortführen. Dies in den Bereichen Umwelt (Energie, Biodiversität und Abfallbewirtschaftung) sowie Gesundheit. Wichtig ist mir ein konstruktives Miteinander und dass die Handlungsmöglichkeiten gut genutzt werden.

Jürg Meili



Was motiviert Sie zu Ihrer Kandidatur?

In meiner ersten Amtsperiode konnte ich viel lernen über Zusammenhänge und Abläufe in der Politik. Dieses Wissen möchte ich weitere vier Jahre zum Wohle unserer Bevölkerung einbringen. Auch sollen die Aussenweiler mit ihren Bedürfnissen im Gemeinderat eine Stimme haben, damit sie auch gehört werden.

Sind Sie Mitglied einer Partei?

Welche politische Grundhaltung vertreten Sie?

Parteilos, aber zwischen FDP und SVP anzusiedeln mit Verständnis für einen massvollen Umweltschutz. Die Steuer-gelder sollen für das Nötige zielgerichtet eingesetzt werden

Wofür würden Sie sich besonders einsetzen, falls Sie gewählt werden?

Weiterhin dafür zu sorgen, dass unsere Infrastruktur in den Bereichen Strassen, Abwasser und Gewässer werterhaltend im Dienste unserer Bevölkerung unterhalten wird. Die begonnenen langjährigen Projekte sollen endlich realisiert und abgeschlossen werden können. Im Bereich Sicherheit muss sich unsere Bevölkerung weiterhin sicher fühlen.

Fabio Oetterli



Was motiviert Sie zu Ihrer Kandidatur?

Ich stelle mich zur Wiederwahl, um Kontinuität zu schaffen und meine begonnene Arbeit verantwortungsvoll fortzusetzen. Mit meiner Erfahrung und meinem Blick für das Wesentliche möchte ich weiter Verantwortung übernehmen und dazu beitragen, die anstehenden Herausforderungen zum Wohle unserer Gemeinde entschlossen und erfolgreich zu meistern.

Sind Sie Mitglied einer Partei?

Welche politische Grundhaltung vertreten Sie?

FDP-Mitglied; ich bin dem Teil der FDP verbunden, der die wirtschaftliche Freiheit mit sozialer Verantwortung und gesellschaftlicher Modernisierung verbindet, unter Wahrung der individuellen Freiheit, der Eigenverantwortung und des Rechtsstaats.

Wofür würden Sie sich besonders einsetzen, falls Sie gewählt werden?

Ich werde mich dafür einsetzen, dass unsere Gemeinde weiterhin das Beste aus zwei Welten verbindet: Die Chancen und Möglichkeiten einer wachsenden Gemeinde mit der Nähe, Wärme und Geborgenheit einer starken Dorfgemeinschaft. Dieses Gleichgewicht macht unseren Ort stark, und genau dafür möchte ich mich weiterhin engagieren.

Gemeindepräsidentin
Vreni Spinner



Was motiviert Sie zu Ihrer Kandidatur?
Seit Juli 2022 darf ich Gemeindepräsidentin sein und habe Mettmensetten noch einmal neu kennen und lieben gelernt. Der Austausch mit den Menschen, auf der Strasse, an Anlässen oder bei der Sprechstunde bedeuten mir sehr viel. Gerne möchte ich die begonnenen Projekte in einer weiteren Legislatur fortführen.

Sind Sie Mitglied einer Partei?
Welche politische Grundhaltung vertreten Sie?

Parteilos, dies ganz bewusst. Unabhängig, sachorientiert und bürgernah – ich entscheide nach gesundem Menschenverstand und im Interesse unseres Dorfs.

Wofür würden Sie sich besonders einsetzen, falls Sie gewählt werden?

Ich setze mich für Themen ein, die unser Dorf direkt betreffen: die Schulentwicklung, eine sorgfältige Entwicklung von Mettmensetten und ein gutes Zusammenwirken im Gemeinderat. Mir liegt am Herzen, dass unser Dorf seine Traditionen bewahrt und sich so weiterentwickelt, dass sich auch die nächste Generation hier zuhause fühlt.

Lukas Stucky



Was motiviert Sie zu Ihrer Kandidatur?
In den vier Jahren als Hochbauvorstand habe ich Projekte mitanstellen dürfen, die für die Zukunft Mettmensettens wichtig sind. Dabei hatte ich Gelegenheit, zu lernen und Pläne effektiver voranzubringen. Die politischen Prozesse sind allerdings langsam, und es ist mir wichtig, die Vorhaben auch durchzuziehen und nicht nur sie anzureissen.

Sind Sie Mitglied einer Partei?
Welche politische Grundhaltung vertreten Sie?

FDP-Mitglied, freiheitlich denkend, offen zu verschiedensten Menschen, schätze Eigenverantwortung, kritisch zu staatlichen Mehrausgaben und -aufgaben.

Wofür würden Sie sich besonders einsetzen, falls Sie gewählt werden?

Am Herzen liegt mir, die Schaffung von Wohnraum zu ermöglichen, gerade für unsere Jungen, etwa in der Zentrumszone; die Vereinfachung des Baurechts und Verteidigung der Eigentümer-Rechte gegenüber immer mehr Regulierung im Kanton; und generell möchte ich, dass wir als Bauverwilligungsbehörde, nicht als Bauverhinderungsbehörde wahrgenommen werden.

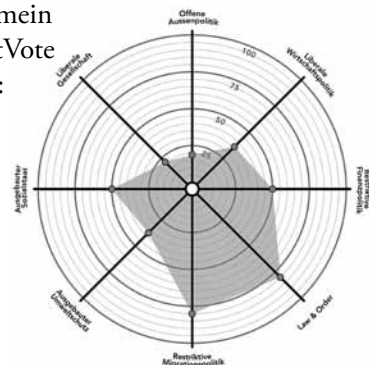
Josua Suter



Was motiviert Sie zu Ihrer Kandidatur?
Mettmensetten ist mein Lebensmittelpunkt. Hier ziehen wir unsere Kinder gross. Seit rund vier Jahren bin ich Juniorentrainer beim FC KMM und bin auch Teil des Dunschtig-Clubs. Hier haben wir unsere Freunde, hier planen wir unsere Zukunft. Ich möchte mein Herzblut in die Gestaltung und die Entwicklung unserer Gemeinde einsetzen.

Sind Sie Mitglied einer Partei?
Welche politische Grundhaltung vertreten Sie?

Ich bin nicht Mitglied in einer Partei. Hier mein SmartVote Profil:



Wofür würden Sie sich besonders einsetzen, falls Sie gewählt werden?

Als Exekutivmitglied will ich mit Ihnen unsere Gemeinde vorwärtsbringen. Ich attestiere mir ein gutes Gespür für die Bedürfnisse und Sorgen meiner Mitmenschen. Ich will, dass Mettmensetten weiterhin ein sicheres Dorf mit einer hohen Lebensqualität, einer guten Schule, einem regen Vereinsleben und einer florierenden lokalen Wirtschaft bleibt.

Die Kandidierenden für die Primarschulpflege

Andrea Brunner



Was motiviert Sie zu Ihrer Kandidatur?

Für eine erneute Kandidatur motiviert mich das Engagement für eine moderne, sehr gut geführte Schule, die Kindern beste Lernmöglichkeiten bietet. Ich möchte meine Erfahrungen weiterhin einbringen, die Zusammenarbeit mit der Schulleitung fortsetzen, Kontinuität sichern und die Weiterentwicklung der Schule unterstützen.

Sind Sie Mitglied einer Partei?

Welche politische Grundhandlung vertreten Sie?

Ich bin parteilos und orientiere mich an ausgewogenen, sachlichen Entscheidungen, sozialer Ausgewogenheit, Umweltschutz und gesellschaftlicher Offenheit.

Wofür würden Sie sich besonders einsetzen, falls Sie gewählt werden?

Falls ich wieder gewählt werde, möchte ich die Zusammenarbeit mit Schulleitung und Anspruchsgruppen weiter stärken. Mir ist wichtig, die Anliegen von Eltern und der Bevölkerung ernst zu nehmen, transparent zu informieren und Entscheidungen nachvollziehbar zu gestalten, um ein stabiles Lernumfeld zu sichern.

Andreas Isoz



Was motiviert Sie zu Ihrer Kandidatur?

Die Primarschulpflege ist für mich eine Möglichkeit, mich in der Gemeinde zu engagieren. Bildung ist die Basis für die Zukunft unserer Kinder. Mit Erfahrung aus Berufsleben, Profisport und als Geschäftsführer gestalte ich eine fortschrittliche Schule mit. Wichtig sind mir effiziente Zusammenarbeit in der Einheitsgemeinde und solide Finanzen.

Sind Sie Mitglied einer Partei?

Welche politische Grundhandlung vertreten Sie?

Liberal und pragmatisch: schlanke Strukturen, klare Regeln, verantwortungsvolle Finanzen sowie moderne, digitale und umweltbewusste Entwicklung.

Wofür würden Sie sich besonders einsetzen, falls Sie gewählt werden?

Ich setze mich für eine fortschrittliche Schule ein, die Kindern und Lehrkräften beste Bedingungen bietet und die vorhandenen Ressourcen effizient nutzt. Ebenso wichtig ist mir die gute Zusammenarbeit innerhalb der Einheitsgemeinde.

Nadja Milano



Was motiviert Sie zu Ihrer Kandidatur?

Als alleinerziehende Mutter von zwei Kindern kenne ich das Schulsystem aus der Perspektive der Eltern. Als Mitglied der Primarschulpflege baue ich Brücken zwischen Eltern, Schule und Behörde und fördere eine konstruktive, lösungsorientierte Zusammenarbeit.

Sind Sie Mitglied einer Partei?

Welche politische Grundhandlung vertreten Sie?

Wertschätzung individueller Freiheiten und offener Diskurs ohne Extreme; schlanker Sozialstaat mit gezielten Leistungen; kontrollierte Staatsausgaben und nachhaltige Haushaltsführung; öffentliche Sicherheit ohne radikale Positionen; Fokus auf nationale Interessen.

Wofür würden Sie sich besonders einsetzen, falls Sie gewählt werden?

Ich setze mich für eine moderne Schule ein: Vorlagen und Weisungen sollen an heutige Familien angepasst werden. Familien mit berufstätigen Eltern, Alleinerziehende und einkommensschwache Haushalte sollen gezielt unterstützt werden. Individuelle Lösungen stehen im Fokus. Ich bin bereit, Zeit und Engagement zu investieren, um eine Schule zu gestalten, die allen Kindern und Eltern gerecht wird.

Sabrina Schmid



Was motiviert Sie zu Ihrer Kandidatur?

Mich motivieren all die Kinder, welche tägliche über den Pausenplatz gehen. In den 3,5 Jahren konnte ich mir viel Wissen und Kompetenzen im Bereich einer Schule aneignen; das sind wertvolle Erfahrungen. Ich bin weiterhin gern engagiert, sowie kritisch und weit-sichtig im Mitdenken. Die vertrauens-volle, wertschätzende und transparente Kommunikation auf allen Ebenen begeistert mich für eine Legislatur.

Sind Sie Mitglied einer Partei?

Welche politische Grundhandlung vertreten Sie?

Parteilos: Investitionen in Gesund-heit, Bildung, soziale Sicherheit und Umweltschutz sind für mich Fortschritt und Stärkung unserer Gesellschaft.

Wofür würden Sie sich besonders einsetzen, falls Sie gewählt werden?

Ich möchte die hohe Qualität unserer Schule erhalten und weiterentwickeln. Einsetzten möchte ich mich für einen sorgfältigen Umgang mit den vor-handenen Ressourcen, sowie für die Kommission Frühe Kindheit, welche einen wertvollen Beitrag für die Chan-cengleichheit der Jüngsten leistet. Ich würde mich sehr über eine Wiederwahl freuen. Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Schulpräsidium/Schulpflege Melanie Vollenweider



Was motiviert Sie zu Ihrer Kandidatur?

Ich kandidiere erneut fürs Schulprä-sidium, weil mir unsere Schule sehr am Herzen liegt. Mit meiner Erfah-rung, die ich in den letzten vier Jahren sammeln durfte, möchte ich laufende Projekte weiterbringen, neue Impulse setzen und die Teamarbeit stärken – für eine offene, engagierte und gemein-same Schulentwicklung.

Sind Sie Mitglied einer Partei?

Welche politische Grundhandlung vertreten Sie?

Parteilos; sozial und engagiert, offen für Neues und fokussiert auf sinnvolle, unterstützende Lösungen, die Weiter-entwicklung ermöglichen.

Wofür würden Sie sich besonders einsetzen, falls Sie gewählt werden?

Ich möchte mich für eine konstruk-tive, transparente Zusammenarbeit einsetzen und Projekte stärken, die unsere Schule weiterbringen. Wichtig sind mir ein unterstützendes Umfeld, offene Kommunikation, zeitgemässe Lösungen und eine gute Zusammen-arbeit aller Beteiligten zum Wohl der gesamten Schulgemeinschaft.

Raffael Werner



Was motiviert Sie zu Ihrer Kandidatur?

Ich bin im Säuliamt aufgewachsen, wohne nun seit rund zehn Jahren mit meiner Frau in Mettmensetten und drei unserer vier Kinder besuchen bereits die Schule. Ich möchte meine Ausbildung und berufliche Erfahrung zum Wohl der Gemeinschaft kon-struktiv einbringen und die Schule im Interesse aller weiter stärken.

Sind Sie Mitglied einer Partei?

Welche politische Grundhandlung vertreten Sie?

Ich bin stolz auf die direkte Demo-kratie und bin der Überzeugung, dass es sich lohnt, diese zu schützen und zu stärken – zum Beispiel durch gute Bildung.

Wofür würden Sie sich besonders einsetzen, falls Sie gewählt werden?

Mir ist wichtig, mit den verfügbaren Mitteln optimale Lösungen zu finden, eine starke Bildungsqualität sicherzu-stellen und ein Umfeld zu schaffen, in dem Kinder, Lehrpersonen und Eltern bestmöglich unterstützt werden.

Die Kandidierenden für die Sozialbehörde

Martina Gerber



Was motiviert Sie zu Ihrer Kandidatur?

In meiner Wohngemeinde möchte ich meinen Beitrag leisten und etwas Nützliches tun. Die Sozialbehörde interessiert mich, weil ich mein betriebswirtschaftliches Wissen mit einer sozialen Tätigkeit verbinden kann. Mit meiner Ausbildung als Mediatorin habe ich ein Werkzeug zur Hand, um schwierige Gespräche zu führen, was in gewissen Fällen nützlich sein kann.

Sind Sie Mitglied einer Partei?

Welche politische Grundhandlung vertreten Sie?

Ich bin parteilos. Der Begriff «Liberale Gesellschaft» verkörpert mein Denken grundsätzlich.

Wofür würden Sie sich besonders einsetzen, falls Sie gewählt werden?

Es ist mir wichtig, dass Menschen in schwierigen Lebensphasen die Möglichkeit erhalten, ihre aktuelle Situation mit vorübergehender Hilfe und in Ankurbelung ihrer Eigenverantwortung zu verändern. Besonderen Wert lege ich auf den verantwortungsvollen Umgang von öffentlichen Mitteln. Ich möchte Lösungen fördern, die langfristig tragfähig und menschlich überzeugend sind.

Marylise Schiesser



Was motiviert Sie zu Ihrer Kandidatur?

Ich bin Sozialvorsteherin in der Legislatur 22/26 und muss mein Engagement redimensionieren. Da ich die Arbeit der Sozialbehörde bereits kenne und das Team komplett erneuert werden muss, stelle ich mich für diese Behörde zur Verfügung.

Sind Sie Mitglied einer Partei?

Welche politische Grundhandlung vertreten Sie?

Keine Angabe.

Wofür würden Sie sich besonders einsetzen, falls Sie gewählt werden?

Ermessensspielraum sinnvoll nutzen und alle gleich behandeln. Null-Toleranz bei unrechtmässig erhaltener Leistungen.

Christian Spinner



Was motiviert Sie zu Ihrer Kandidatur?

Nach drei Jahren als aktives Mitglied des Elternrates der *sek mättmi* bin ich motiviert für die Gemeinde Mettmenstetten, in der Sozialbehörde mitzuwirken.

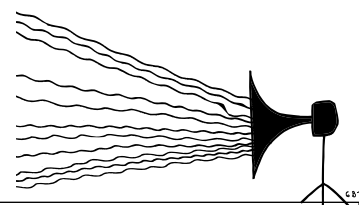
Sind Sie Mitglied einer Partei?

Welche politische Grundhandlung vertreten Sie?

Ich bin kein Mitglied einer Partei, soziale und dabei finanzierbare Themen sind mir sehr wichtig.

Wofür würden Sie sich besonders einsetzen, falls Sie gewählt werden?

Mettmenstetten liegt mir am Herzen, daher möchte ich diese Gemeinde und ihre Bevölkerung bestmöglich vertreten.



Katharina Störi



Was motiviert Sie zu Ihrer Kandidatur?

Ich werde teilpensioniert und möchte gerne in der Gemeinde aktiv sein. Ich habe als Med. Masseur EFA und dipl. Naturheilpraktiker täglich mit sehr unterschiedlichen Menschen zu tun und das seit über 25 Jahren. Diese Lebenserfahrung und Menschenkenntnis würde ich gerne nutzen und sehe in der Sozialbehörde eine gute Möglichkeit dazu.

Sind Sie Mitglied einer Partei?

Welche politische Grundhaltung vertreten Sie?

SVP

Wofür würden Sie sich besonders einsetzen, falls Sie gewählt werden?

Menschen für Menschen.

Ich möchte Menschen in schwierigen Situationen einen Ausweg aufzeigen können. Und je nach Bedarf die nötige Unterstützung zukommen lassen.

Yvonne Wüthrich



Was motiviert Sie zu Ihrer Kandidatur?

Die Arbeit in der Sozialbehörde interessiert mich, weil mich die Möglichkeit, Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen zu unterstützen und aktiv zu einer funktionierenden sozialen Infrastruktur beizutragen, sehr anspricht. Ich bin offen für Neues und übernehme gerne zusätzliche Aufgaben. Darüber hinaus würde ich mich freuen, Teil eines engagierten Teams zu werden und in einem Arbeitsumfeld mitzuwirken, das gesellschaftlichen Mehrwert schafft.

Sind Sie Mitglied einer Partei?

Welche politische Grundhaltung vertreten Sie?

Ich bin parteilos und orientiere mich weder an rechts- noch an linksgerichteten politischen Strömungen. Entscheide treffe ich auf Grundlage von Fakten. Deshalb möchte ich mich hier nicht weiter dazu äussern.

Wofür würden Sie sich besonders einsetzen, falls Sie gewählt werden?

Da ich die Arbeit der Sozialbehörde noch nicht im Detail kenne, möchte ich keine Versprechungen machen. Ich freue mich jedoch darauf, mich einzuarbeiten und mich aktiv einzubringen.

Sirenentest

Am Mittwoch, 4. Februar

Sirenen können Leben retten. Vorausgesetzt, sie funktionieren richtig und die Bevölkerung weiss, was zu tun ist. Am Mittwoch, 4. Februar findet deshalb in der ganzen Schweiz der jährliche Sirenentest statt.

Allgemeiner Alarm und Wasseralarm

Ausgelöst wird um 13.30 Uhr das Zeichen «Allgemeiner Alarm»: ein regelmässiger auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn nötig, darf der Sirenentest bis 14 Uhr weitergeführt werden.

Es sind keine Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Was gilt bei einem echten Sirenenalarm?

Der «Allgemeiner Alarm» bedeutet, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Der «Wasseralarm» bedeutet, dass eine unmittelbare Gefährdung unterhalb einer Stauanlage besteht. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, das gefährdete Gebiet sofort zu verlassen.

Infos und Unterlagen sowie vorsorgliche Massnahmen zur Bewältigung bei Katastrophen und Notlagen finden Sie unter www.alertswiss.ch sowie der Alertswiss-App. Unterlagen & TV- und Radio-Spots zum Thema Sirenentest unter www.sirenenalarm.ch oder www.sirenentest.ch sowie Teletext auf Seite 680 der SRG-Sender.

Klassenbester oder nachsitzen?

Der Gemeinderat stellt sich selbst ein Zeugnis aus

Welche seiner Ziele hat der Gemeinderat in der Legislaturperiode erreicht?

Die Legislaturziele des Gemeinderats Mettmensstetten für die Jahre 2022 bis 2026 wurden an der Klausur 2025 von jedem Mitglied bewertet und mit persönlichen Kommentaren ergänzt. Insgesamt zeigt sich ein differenziertes Bild: Vieles wurde erreicht, in manchen Bereichen bleibt aber auch Luft nach oben. Die Bewertungen erfolgten auf einer Skala von 1 (Minimum) bis 5 (Maximum), ergänzt durch die Einschätzungen und Erfahrungen der einzelnen Mitglieder. Nachfolgend werden die Ergebnisse pro Arbeitsbereich kurz zusammengefasst.

Wertschätzung und Zusammenarbeit

Die offene und wertschätzende Kommunikation im Gemeinderat untereinander und mit der Bevölkerung wird von allen sehr positiv beurteilt. Die Arbeitsbedingungen werden von der Gemeindeverwaltung als attraktiv wahrgenommen. Auch in der Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und überkommunalen Organisationen war Mettmensstetten stets dialogbereit und zeigte Initiative. Der Zusammenhalt nach innen bleibt stark; die Zusammenarbeit mit dem Kanton harzt jedoch, sodass nicht alle Projekte im gewünschten Zeitrahmen umgesetzt werden konnten.

Einheitsgemeinde und Synergien

Synergien in der Einheitsgemeinde konnten nur selten ausgeschöpft werden. Das Potenzial für die Koordination gemeinsamer Ressourcen ist in verschiedenen Bereichen noch nicht ausgeschöpft. Der Gemeinderat wünscht sich künftig noch mehr konkrete Anstrengungen für die bessere Koordination der kommunalen Ressourcen unter einem Dach.

Finanzen und Steuern

Der attraktive Steuerfuss konnte gehalten werden, was im Standortwettbewerb ein grosser Pluspunkt bleibt. Die laufenden Investitionen – insbesondere in die Schulraumentwicklung – führen zwar zu einer höheren Verschuldung, liegen aber im geplanten Rahmen. Die Zielvorgaben für die Selbstfinanzierung wurden teilweise verfehlt, weil abschbare Projekte und Baukosten den finanziellen Spielraum begrenzen. Die Reduktion der Schulden ist weiterhin ein verbindliches Ziel. Die Kosten der Verwaltung pro Einwohner befinden sich weiterhin unterhalb des kantonalen Mittels, was positiv zu werten ist.

Nachhaltigkeit und Liegenschaften

Die Gemeinde hat sich in Sachen nachhaltiger Bewirtschaftung von Liegenschaften gut positioniert. Energetische Massnahmen werden systematisch geprüft, und die Nutzung von Photovoltaik ist ausgebaut worden. Der Fokus lag bewusst nicht auf dem Erwerb von Labels oder Zertifikaten – diese kosten vor allem –, die geforderten Standards wurden dennoch auf hohem Niveau erfüllt. Im Vergleich mit anderen Gemeinden im Bezirk steht Mettmensstetten heute gut da.

Energiestadt Mettmensstetten

Das Förderprogramm wurde vorausschauend der Situation angepasst und die Fördergelder sind ein fester Bestandteil und in der Bevölkerung bekannt. Die Energieplanung wird auf den neuesten Stand gebracht, damit in auch in Zukunft ein Beitrag zur Planungssicherheit gegeben wird. Neben den Anlässen werden aktuelle Themen aufgenommen und in einem Pilotprojekt (LEG) angegangen.

Sport, Alter und Gesundheit

Sport und Gesundheit geniessen einen

hohen Stellenwert. Die Zusammenarbeit mit den Vereinen funktioniert insgesamt gut, und es gibt weiterhin ein vielseitiges Angebot für die Bevölkerung. Im Bereich Alter und Prävention engagiert sich die Gemeinde stark auf verschiedenen Plattformen, unter anderem wurden neue Netzwerke und Projekte angestossen. Die Bevölkerung nimmt wahr, dass die Gemeinde in diesen Bereichen präsent ist und aktiv gestaltet.

Bildung und Schule

Die Schulraumentwicklung und Tagesstrukturen wurden mittels bedarfsgerechter Planung und grosser Flexibilität erfolgreich weiterentwickelt. Die Einführung des Zweijahresrhythmus nach Lehrplan 21 ist umgesetzt, und es werden laufend Anpassungen vorgenommen, um auf demografische Veränderungen zu reagieren. Die Digitalisierung im Schulbereich schreitet ebenfalls kontinuierlich voran.

Soziales und Jugendarbeit

Neue Angebote zur frühen Kindheit wurden sichtbar gemacht, beispielsweise durch die von der Gemeinde betriebene App Parentu, die sehr fleissig gebraucht wird, oder verschiedene Info-Veranstaltungen. Das Arbeitspensum in der offenen Jugendarbeit wurde ausgebaut, um die Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen zu stärken; wir erreichen dank einem ausgewogenen Mix aus Förderung, Partizipation und Schutz die Jugendlichen in unserer Gemeinde noch besser.

Tiefbau

Die einzelnen Tiefbauprojekte und Sanierungen sind grösstenteils auf Kurs. Manche ambitionierten Ziele – wie die Sanierung der Hälfte aller mangelhaften privaten Abwasserleitungen – waren zu hoch gegriffen, sodass

hier die Erwartungen für die nächste Legislatur angepasst werden müssen. Die Offenlegungen des Loobachs oder des Oberdorfbachs hat sich wegen des eher langsamen Kantons oder der Widerstände privater Grundbesitzer verzögert.

Hochbau

Die Teilrevision der BZO wurde an der Gemeindeversammlung vom 20. Oktober 2025 genehmigt, was der Gemeinderat als wichtigen Erfolg wertet. Für die Zukunft der Zentrumszone verpflichteten sich Gemeinde und Eigentümer, die Planung des Quartiers Erspach gemeinsam an die Hand zu nehmen. Damit wird ein transparenter Ausgleich der verschiedenen Interessen angestrebt. Eine überzeugende Vorlage soll der Gemeindeversammlung voraussichtlich 2026 vorgelegt werden.

Fazit und Ausblick

Die Rückmeldungen des Gemeinderats zeigen: Obwohl nicht jedes gesteckte Ziel vollumfänglich erreicht werden konnte, blickt Mettmensetten auf eine erfolgreiche und engagierte Legislatur zurück. In zentralen Aufgaben ist die Gemeinde stark positioniert und in ihrer Entwicklung spürbar vorangekommen. Die konstruktiven Kommentare und Bewertungen der Mitglieder des Gemeinderats dienen als wertvolle Grundlage für die nächste Legislatur – und als Einladung an die Bevölkerung, sich weiterhin einzubringen und die Zukunft des Dorfes gemeinsam mitzugestalten.

Oliver Bär
Geschäftsführer



Naturheilpraxis Dörfinger
Chinesische Medizin

- Kopf-, Nacken-, Rücken-, Gelenk- und Muskelschmerzen & Rheuma
- Atemwegsinfekte, Allergien
- Gynäkologische Beschwerden
- Verdauungsstörungen
- Kinderheilkunde

Neu! Laser-Schmerztherapie



Akupunktur · Chinesische Arzneitherapie · Tuina-Massage · Schröpfen

Erspachstr. 22 · 8932 Mettmensetten · 079 688 00 02 · naturheilpraxis-doeerflinger.ch · corinne@doerflingers.ch

Hallenbad Wygarten Mettmenstetten Saison 2025/26

**sek
mättmi**

Das Hallenbad Wygarten ist vom Mittwoch, 24. September, bis voraussichtlich Mittwoch, 13. Mai 2026, jeweils am Mittwochnachmittag und am Sonntagvormittag für die Öffentlichkeit geöffnet.

Während der Schulferien und an Feier- sowie Brückentagen bleibt das Hallenbad geschlossen. Zutritt für Kinder bis und mit 3. Primarklasse nur in Begleitung einer erwachsenen Person.

Detail zu Eintrittspreisen und Wassertiefe erfahren Sie auf der Website der **sek mättmi**: www.sekmaettmi.ch/verwaltunghallenbad
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hörtherapie

Hörtraining für Schulerfolg & Karriere

Die Therapie-Erfolge sind erwiesen sowie nachhaltig und die Anwendungsbereiche der Neuro-Hörtherapie vielfältig.

Beschwerden bei Kindern

- Konzentrationsschwierigkeiten
- Rechtschreib- und Leseschwäche
- Entwicklungsverzögerungen, sprachlich und motorisch

Beschwerden bei Erwachsenen

- Tinnitus
- Hörsturz
- Gleichgewichtsprobleme

Beschwerden im höheren Alter

- Altersschwerhörigkeit
- Aphasien
- Schlaganfälle



Neuro-Hörtherapie

Verbessertes Hören – ADHS – Konzentrationsschwierigkeit



für Kinder und Erwachsene

EMR und ASCA anerkannt

Alexandra Meier
Telefon 044 767 00 16
neuro-hoertherapie.ch



Teig-Häschen und Papier-Eier Ostern in der Bibliothek



200 Jahre-Braille-Ausstellung

Bis 14. Februar

Besuchen Sie unsere Ausstellung zum 200 Jahre-Jubiläum der Braille-Schrift. Tauchen Sie ein in die Welt von blinden und sehbehinderten Menschen. Diverses Material zur Veranschaulichung. Stanzen Sie Ihren eigenen Namen in Braille-Schrift.

Strick-Treff

4. & 18. Februar und 4. & 18. März
Für jung und alt jeweils von 14 – 16 Uhr. Nehmen Sie Ihr Projekt mit und tauschen Sie sich mit anderen aus. Jeder und jede ist herzlich willkommen, in gemütlicher Runde zusammen zu stricken und zu häkeln.

Krabbel-Kafi

6. Februar und 6. & 27. März
Treffpunkt für die Kleinsten. Für Kinder von 0 bis ca. 4 Jahren und ihre Begleitung. Jeweils von 9 bis 11.30 Uhr.

Offener Sonntag mit Kamishibai

8. Februar
Geniessen Sie zum letzten Mal in diesem Winter einen Sonntagmorgen in der Bibliothek. Um 10 Uhr wird ein Kamishibai präsentiert. Die Geschichte «Seepferdchen sind ausverkauft» wird in Form eines japanischen Bildertheaters erzählt. Lassen Sie sich verzaubern – geeignet für 2 bis 99 Jahren. Die Bibliothek und das Bibliotheks-Café sind von 9 bis 12 Uhr für Sie geöffnet.

Spiel-Treff

9. Februar und 9. März
In geselliger Runde Brett- und Kartenspiele spielen. Spielfans ab 16 Jahren sind herzlich willkommen. Jeweils von 19 – 22 Uhr. Unkostenbeitrag CHF 5.–. Voranmeldung: spieltreff.maettmi@sunrise.ch



Zyt für Gschichte

11. Februar und 11. März
Das beliebte Zyt für Gschichte in der Bibliothek. Spielgruppenleiterinnen vom Wöschli erzählen für die Kleinen jeweils um 15 Uhr in der Bibliothek Geschichten. Hinweis: Während der Zyt für Gschichte sind die Eltern für Ihre Kinder verantwortlich.

Sportferien

15. Februar bis 1. März
Während den Sportferien sind wir jeweils mittwochs und freitags von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr für Sie da. Die Bibliothek und das Bibliotheks-Café sind geöffnet.

Ostertauschbörse

9. März bis 2. April
Vor Ostern kann auf unserem Bring- und Hol-Tisch nach Belieben deponiert werden, was nicht mehr gewünscht ist und mitgenommen werden, was einem gefällt. Schauen Sie immer wieder einmal vorbei.



Buchstart

14. März um 9.30 Uhr
Vergnügliche Entdeckungsreise mit Versen, Fingerreimen und einer Geschichte in die Welt der Sprache. Für Kinder von 9 bis 36 Monaten, mit Begleitperson.

Ostermalen

16. März bis 2. April
Wie jedes Jahr dürfen bunte Ostereier auf Papier in der Bibliothek ausgemalt werden. Vorlagen sind an der Ausleihtheke erhältlich. Für jedes Bild gibt es eine kleine Überraschung. Wir freuen uns auf die vielen schönen Gemälde.



Osterbacken

23. & 24. März
Osterhäsli backen mit dem feinen Teig von Flurinas Backstube. Die Anmeldung in der Bibliothek läuft ab 9. Februar (Anmeldeschluss: 20. März). Materialbeitrag CHF 3.–. Kinder bis Kindergartenalter bitte nur in Begleitung Erwachsener.

DräSchiibe-Kafi

26. März von 14.30 bis 16.30 Uhr
Treffpunkt für alle – gross und klein, jung und alt. Plaudern und Kaffeetrinken.

Plaudertäsche

28. März von 10 bis 11.30 Uhr
Das beliebte Plaudertäsche-Team zaubert Geschichten und andere Überraschungen für unsere kleinen Besucher ab 2½ Jahren aus der Tasche. Bitte beachten Sie, dass die Kinder alleine zuhören können. Für unsere jüngeren Besucher bieten wir den Buchstart an.

Ihr Bibliotheksteam

War in den letzten Jahren sehr aktiv: Die Kommission Frühe Kindheit

Können Sie sich noch an die Zeit erinnern, als Ihr Kind noch ganz klein war? Oder haben Sie aktuell ein Kind im Vorschulalter? Wissen Sie, welche Bedürfnisse Eltern und ihr Kleinkind haben? Oder welche Angebote und Leistungen es für die Jüngsten in Mettmensetten und in der näheren Umgebung gibt? Genau das sind die Themen der Kommission Frühe Kindheit (KFK).

Anfang 2021 wurde die Kommission Frühe Förderung gegründet – später ersetzte man den für Laien eher verwirrenden Fachbegriff durch Kommission Frühe Kindheit. Die beratende Kommission nimmt u.a. Bevölkerungsanliegen und Themen der frühen Kindheit auf, schafft eine Übersicht, fördert neue Angebote im Dorf und macht dem Gemeinderat Vorschläge zugunsten der Kleinkinder. Begleitet wird die Kommission von Manuela Stark vom Amt für Jugend und Beratung (AJB). Ausserdem haben drei weitere Fachpersonen aus Mettmensetten, eine Elternvertretung, eine Primarschulpflegerin (zuständig für Schülerbelange) sowie eine Gemeinderätin (zuständig für Soziales) Sitz in diesem Gremium.

In der Legislatur 2022-2026 war die Kommission sehr aktiv und konnte viele Schritte zur Verbesserung der Chancengleichheit der Kinder einleiten. Mehrere bekannte Angebote wurden auf Initiative der Kommission in den letzten drei Jahren erfolgreich in Mettmensetten eingeführt:

- Playgrounds, früher bekannt als «ä Halle wo's fägt», findet diesen Winter bereits zum dritten Mal dank der Leitung eines Freiwilligen statt. Die Turnhalle Wygarten ist an ausgewählten Sonntagvormittagen für Kinder unter sechs Jahren und deren Begleitperson geöffnet, damit sie sich austoben können.

- Buchstart ist eine spielerische Hinführung zur Sprache für Kinder zwischen 9 und 36 Monaten. Der Anlass findet regelmässig in der Bibliothek statt.
- Einmal pro Monat findet Femmes-Tisch, ein Angebot des SRK, statt. Frauen mit Migrationshintergrund diskutieren unter erfahrener Moderation über Themen wie Gesundheit, Erziehung oder das Bildungssystem.
- Je eine Babyschaukel wurde im Freibad und auf dem Dorfspielplatz installiert, und das MuKi-Turnen findet dank der KFK wieder im Dorf statt.



Eine weitere wichtige Aufgabe der Kommission ist die Organisation des jährlichen Vernetzungstreffens der Akteure im Bereich Frühe Förderung, die Fachpersonen aus Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich zusammenbringen, um den Austausch zu fördern und Lücken in Unterstützungsangeboten zu schliessen. Sie dienen dem Wissensaustausch über verschiedene Themen.

Der Startklar-Anlass ist mittlerweile als Info-Veranstaltung für Eltern zukünftiger Kindergartenkinder fest bei der Schule verankert und wird in Zusammenarbeit mit der KFK laufend weiterentwickelt. Weiter wurden Elternbildungsanlässe durchgeführt, um die Eltern in ihren Rollen zu stärken.

Nach der Pilotphase im 2022 hat der Gemeinderat auf Empfehlung der Kommission die App parentu definitiv eingeführt. Neben Flyer über die



Angebote sowie Informationen auf der Gemeindefwebseite ist diese App eine zentrale Informationsdrehscheibe für Familien in Mettmensetten: Zahlreiche Anlässe sowie vielfältige Unterstützungs- und Freizeitangebote sind jederzeit einfach auffindbar.

In dieser Legislatur hat das Thema Frühe Kindheit politisch deutlich an Bedeutung gewonnen. Mehrere Gemeinden im Bezirk haben begonnen, das Thema koordiniert in ihren Strukturen zu implementieren und erste Erfahrungen zu sammeln. Im Frühling 2024 hat Mettmensetten Vertreter aller Bezirksgemeinden zu einem ersten strategischen Austausch eingeladen. Das Interesse war riesig und das Treffen wird im Juni 2026 bereits zum dritten Mal stattfinden.

Anfangs Juli 2026 wird der Gemeinderat drei neue Mitglieder für die Kommission wählen. Sind Sie im Bereich Frühe Kindheit tätig oder Elternteil eines Kindes im Vorschulalter und haben Sie Lust, in der nächsten Legislatur in der Kommission mitzuwirken? Dann melden Sie sich doch unverbindlich bei Sabrina Schmid (sabrina.schmid@ps-mettmensetten.ch) oder Marylise Schiesser (marylise.schiesser@mettmensetten.ch).

Kommission Frühe Kindheit



Häckseldienst

Die nächste Häcksel-Tour findet statt am Montag, 2. März, und am Dienstag, 3. März.

Bitte beachten Sie die Anmeldefrist: Mittwoch, den 25. Februar, 16 Uhr.

Der Häckseldienst ermöglicht Ihnen die Beseitigung von Baum- und Strauchschnitt (Äste bis Ø 40 cm), Länge beliebig. Achtung: Drähte, Steine und Plastik werden nicht verarbeitet.

Wer den Häckseldienst in Anspruch nehmen will, meldet sich schriftlich, persönlich am Schalter oder via Internet über www.mettmenstetten.ch > Dienstleistungen an.

Die Gebühr für diese Dienstleistung beträgt CHF 20.– für den ersten m³ bzw. CHF 15.– für jeden weiteren m³ loser aufgeschichteter Äste, etc. Die Gemeindeverwaltung Mettmenstetten schickt Ihnen die Rechnung nach der Häckselaktion zu. Wir bitten Sie, das Material gut zugänglich an der Strasse um 7 Uhr bereitzustellen. Anderweitig gelagertes Häckselgut wird nicht bearbeitet.

Gemeindeverwaltung



Anmeldung

Das Häckselgut möchte ich

☐ behalten ☐ nicht behalten

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Datum: _____

Dringend Nachfolge gesucht!
Helfen Sie uns dieses Angebot zu erhalten.



«Zäme unterwägs»

Neue Co-Leitung gesucht

Unser beliebtes Angebot «Zäme unterwägs» sucht ab sofort eine neue Co-Leitung (zwei Personen).

Jeweils am letzten Dienstag im Monat unternehmen wir gemeinsam einen Ausflug: Etwa 40 Minuten spazieren, danach gemütliches Einkehren in einer Beiz. Kultur und Kunst können auch in den Ausflug einfließen.

Damit dieses beliebte und geschätzte Senioren-Angebot weiter bestehen kann, suchen wir zwei Personen, die Freude haben, solche Nachmittage zu gestalten.

Das bringst du mit:

- Freude am Kontakt mit Menschen und Empathie
- Organisationstalent (Flyer gestalten, Route rekonoszieren, Reservationen tätigen)
- Geduld, Humor und kreative Ideen für Ausflüge
- Lösungsorientiertes Denken

Der zeitliche Aufwand umfasst:

- Route rekonoszieren
- Ausschreibung/Flyer vorbereiten
- Durchführung am letzten Dienstag im Monat



Vreni Tobler und Brigitte Staubli

Wir bieten dir:

- Gründliche Einführung durch das aktuelle Team
- Versicherung über Pro Senectute
- Möglichkeit zu Weiterbildungen und Teilnahme an Dankesanklässen
- Der Unkostenbeitrag von CHF 5.– geht vollumfänglich an die Leitung (z.B. für Rekonoszieren)

Mach mit, damit Zäme unterwägs weiter besteht – wir freuen uns auf deine Kontaktaufnahme!

Brigitte Staubli
079 654 83 31
brstaubli@bluewin.ch



Craniosacral Therapie
Marco Hugentobler



Als diplomierter Komplementärtherapeut und ausgebildeter Psychologe begleite ich Sie auf der Reise zum inneren Gleichgewicht.

Craniosacral Therapie
Marco Hugentobler

+41 76 563 85 75
info@craniomh.com
craniomh.com

Praxis am Böniweg
Böniweg 11
8932 Mettmenstetten

Danke, Gianni!

Gianni Bertossa verabschiedete sich an der letzten Sitzung vom Redaktionsteam; er geniesst seit seiner Pensionierung die gewonnene Flexibilität und hält sich oft in Frankreich und im Misox auf.

17 Jahre lang hat er unsere Dorfzeitung massgeblich mit Herz, Zeichenstift und Professionalität mitgeprägt. Kurz nach seinem Umzug nach Mettmenden hatte Gianni Bertossa bei der Gemeindeverwaltung sein Interesse an einer Mitarbeit im Redaktionsteam angemeldet. Ich sollte Kontakt mit ihm aufnehmen, wurde an unserer Sitzung entschieden. Mit Herzklopfen wählte ich Giannis Telefonnummer, denn im Telefonbuch stand die Berufsbezeichnung Art Director. Wir hatten bereits einen Profi im Team: Martin Schuppli, Journalist. Mit diesem klappte die Zusammenarbeit bestens, aber jetzt noch ein Profigrafiker fürs Layout? Wie kann der mit uns Laien zusammenarbeiten? Und was meint er wohl zur Höhe unserer Entschädigung?

Meine Bedenken waren umsonst. Der Kontakt war von Beginn an herzlich, und Gianni hat sich mit Elan in die Teamarbeit gestürzt. Innert Kürze kreierte er in Absprache mit der Redaktion und dem Gemeinderat ein

neues, frischeres Erscheinungsbild. Mit seinen Zeichnungen begeisterte er uns allermeistens – manchmal waren sie auch etwas schräg. Aber Gianni war kritik- und teamfähig. Ich kann mir gut vorstellen, dass er zeitweise die enge Zusammenarbeit mühsam fand. Es ist nicht jedermanns Sache, zu zweit und auch manchmal zu dritt an einer gemeinsamen Vorlage zu arbeiten. Aber das gelang in all den Jahren gut. Seine besondere Aufmerksamkeit galt der Titelseite; es war ihm wichtig, dass darauf Menschen zu sehen sind. Mit von ihm organisierten Teamabenden und einmal einem Museumsbesuch hat Gianni unseren Teamgeist gestärkt – die Mitarbeit machte ihm Freude.

Riesig war Giannis Einsatz bei der 900-Jahr-Feier im Jahr 2016. Er hat die Sonderausgabe zum Dorf-Jubiläum gestaltet und durfte dabei für einmal mit Farbe arbeiten. Und bald danach kam sein Geschick nochmals zum Einsatz: Das Generationenprojekt Erweiterung Primarschulanlage 2018 wurde ebenfalls mit einer Sonderausgabe der Bevölkerung vorgestellt. Es sind bleibende Zeugnisse seiner lebendigen und fröhlichen Gestaltungskraft.

Ich nehme nicht gern Abschied und werde Gianni vermissen, auch wenn



Im Teamwork entstand das Leiterlispel zum Dorfjubiläum (Titelblatt der Dorfzeitung vom Februar 2016)

die Zusammenarbeit manchmal kompliziert war. Sein wacher Geist hat immer so viele Projekte und Ideen im Kopf, dass ihm gelegentlich die Zeit für die alltägliche Kleinarbeit einer Dorfzeitung fehlte. Nun hat er die Freiheit, nach seinem eigenen Gusto kreativ zu arbeiten. Dass er einfach nur tatenlos herumsitzen wird, passt nicht zu ihm. Ich werde mich freuen über seine Zeichnungen, mit denen er auch künftig hin und wieder unsere Dorfzeitung bereichern und zu etwas Besonderem machen wird.

Geniess die Zeit, lieber Gianni, und DANKE!

Franziska Sykora
Redaktionsteam Mir z'Mättmistette



Unsere Schwarzkunst ist grün.
Seit 1897.

H
HELLER DRUCK
SINCE 1897



Gastfamilien für die Jugendlichen aus der Westschweiz – Eine wertvolle Bereicherung für beide Seiten

Für die Jugendlichen aus der Romandie, die in der *sek mättmi* und der Sek. Hausen ein Sprachaustauschjahr absolvieren, müssen jedes Jahr geeignete Gastfamilien gefunden werden. Wie gelingt das und was sind die Herausforderungen?

In unserer Dorfzeitung *Mir z'Mättmistette* ruft Luzia Vogel, Verantwortliche für dieses Austauschprojekt, jedes Jahr dazu auf, sich als Gastfamilie zu melden und für ein Jahr eine/n Jugendliche/n aufzunehmen. Mit diesem Bericht möchten wir aufzeigen, wie die Gastfamilien auf diese Aktion aufmerksam geworden sind. Sie beschreiben den Alltag mit einem Familienmitglied mehr und berichten über ihre Erfahrungen während dieses Jahres. Mit diesem Artikel möchten wir Menschen in Mettmensetten ermuntern, sich an dieser Aktion zu beteiligen und im nächsten Jahr einem jungen Menschen für ein Schuljahr ein Zuhause zu geben.

Drei unterschiedliche Familien für die Jugendlichen

Im Schuljahr 2024/25 waren drei junge Menschen aus der Romandie in Mettmensetten in der Schule. Sie wohnten bei zwei Gastfamilien und einer alleinstehenden Gastmutter. Dominik Pfefferli und seine Familie wohnen in Mettmensetten und sie haben zwei kleine Kinder. Nelly Wesselbaum ist verwitwet und Samuel Knaus und seine Frau haben einen Sohn. Sie wohnen beide ebenfalls in Mettmensetten.

Nelly Wesselbaum erzählt, dass sie bis zu ihrer Pensionierung im 2021 immer 100 % arbeitete und vorwiegend in der Finanzbranche tätig war. Ihr Mann verstarb 2023 überraschend und sie wollte wieder mehr Struktur und Leben in den Alltag bringen. Bei ihr wohnte in diesem Jahr Auxane, ein Mädchen



Nicole, Samuel und Florian Knaus mit Simon.

aus Seiry. Auxane wünschte sich eine Grossmutter als Gastfamilie und so passte dieses Gespann sehr gut.

Bei Familie Knaus wohnte Simon aus Domdidier und besuchte die gleiche Klasse wie Sohn Florian. Bei Pfefferli wohnte Corentin aus Fribourg.

«Der Aufruf in der Dorfzeitung hat uns bewogen, eine/n Jugendliche/n aufzunehmen.»

Die beiden Familien wurden über den Aufruf im *Mir z'Mättmistette* aufmerksam. Da Florian Knaus im Schuljahr 2024/25 ebenfalls in die 3. Sek kam, dachten sie sich, dies sei ein guter «Match», ihre Familie für ein Jahr mit einem weiteren Jugendlichen zu ergänzen. Bei Dominik und seiner Familie war seine Frau Annina die treibende Kraft. Am Anfang war er eher skeptisch, trotzdem haben sie sich entschieden, einen Schüler aufzunehmen. Vor der finalen Entscheidung hatten alle drei Familien eine Probewoche mit

dem/r Schüler/in, um zu schauen, ob es passt. Das war sehr hilfreich.

Wie ist der Alltag

Samuel Knaus sagt, dass sie sich von Anfang an gut mit Simon unterhalten konnten. Er sprach bereits zu Beginn sehr gut deutsch. Als Familie mit verschiedenen Hobbys und unregelmässigen Arbeitszeiten war es wichtig, sich abzusprechen, wann man was zusammen unternimmt oder wann zusammen gegessen wird. Simon habe sich oft am Mittwochnachmittag mit den anderen Romands getroffen.

Nelly Wesselbaum erzählt, dass der Alltag mit Auxane bedeutete, wieder zeitig aufzustehen, Frühstück zu machen und für sie da zu sein. Obwohl Spiel oder Gedankenaustausch zu kurz kamen, fanden ab und zu Ausflüge nach Zürich und Luzern statt. Zudem kamen zweimal Auxanes Brüder zu Besuch und übernachteten bei ihr.

Dominik Pfefferli erlebte Corentin als sehr selbständig, korrekt und höflich. Er war gerne beim Essen dabei, und

zog sich danach häufig in sein Zimmer zurück, um dort seine Freizeit nach eigenen Interessen zu gestalten.

Die Jugendlichen sind jeweils unter der Woche hier und am Freitagmittag geht es bis Sonntagabend zurück zu ihren Familien ins Welschland. Alle besitzen für diese Zeit ein GA der SBB und sind dadurch sehr mobil. Nelly Wesselbaum erzählt, dass sich die Jugendlichen gut fortbewegen können. Auxane war mit ihren welschen Kolleginnen oft in Zürich, in der Badi oder am Türlensee.

«Es war eine sehr schöne Erfahrung, aber man muss sich auch der Verantwortung bewusst sein, die man übernimmt.»



Nelly Wesselbaum mit Auxane.



Die Töchter von Dominik und Annina Pfefferli mit Corentin.

Alle drei Familien betonen die angenehme Zusammenarbeit mit Luzia Vogel. Diese Betreuung sei top. Luzia sei umsichtig, habe das richtige Gespür und sei sehr verantwortungsvoll. Die Gastfamilien wussten, dass sie jederzeit auf sie zählen können. Luzia Vogel ist die Koordinationsstelle zwischen Schule, Gast-eltern, Eltern und Jugendlichen.

und laissez faire zu finden. Samuel meint dazu, man solle die Schnupperwoche nutzen, um zu spüren, ob es was wäre. Luzia Vogel ist jederzeit da, Fragen zu beantworten.

Text: Daniela Lackner
Redaktionsteam Mir z'Mättmistette
Bilder: zvg

Tipps für neue Gastfamilien

Als Rat gibt Nelly den zukünftigen Gastfamilien mit, offen zu sein für Neues und die Gratwanderung zwischen Vorgaben

Gastfamilien für AustauschschülerInnen aus der Romandie auf August 2026 gesucht



Für das nächste Schuljahr 2026/27 suchen wir für unsere Jugendlichen aus der Romandie wieder Gastfamilien.

Sind Sie eine Familie, ein Paar oder alleinstehend? Möchten Sie für ein Jahr eine/n jugendliche/n Austauschschüler/in des 10. Schuljahres der Sek

Knonau-Maschwanden-Mettmenstetten aufnehmen?

Dann melden Sie sich unverbindlich für weitere Informationen bei:

Luzia Vogel
luzia.vogel@sekhausen.ch
079 399 98 11



Jahresthema 2026

«Auf das Zusammenspiel kommt es an»

Paulus sagt: «Denn wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus. (...) Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ein Glied an ihm.»

(Aus der Bibel - 1. Korinther 12,12-27)

In einer Fussballmannschaft muss jede und jeder sein Engagement und seine Fähigkeiten einbringen, um ein Spiel zu gewinnen. Wenn jedoch alle nur auf sich selbst schauen, läuft es schief. Denn jede und jeder soll den anderen Raum geben, damit Harmonie im Spiel entstehen kann. Nur so gelingt das Zusammenspiel. Dieses Zusammenspiel ist nicht nur eine strategische oder koordinierte Kooperation – es ist vor allem ein Miteinander, das von Liebe und gegenseitiger Wahrnehmung getragen wird. Jede und jeder von uns hat eine Aufgabe, doch erst im Zusammenspiel entsteht das Ganze: die Gemeinde. Darum soll jede und jeder die eigene Stärke einbringen. Erst im Miteinander wird auch unsere Pfarrei lebendig. Wir sind wie die verschiedenen Glieder eines Leibes – einer grossen Familie.

Der Herr segne unser Zusammenspiel in Familie, Gemeinde und Alltag. Er mache uns zu einer Mannschaft, in der seine Liebe erfahrbar wird.

Pfarrer Ignace Bisewo und Team



Weltgebetstag 2026

«Ich will euch stärken, kommt!»

«I will Give You Rest: Come»

(Matt. 11,28)

Freitag, 6. März, 19 Uhr

Kath. Kirche Mettmensetten

Musikalische Begleitung:

Angela Bozzola, Esther und

Ladina Rütsche

Nach dem Gottesdienst Degustation einheimischer Köstlichkeiten

Die Liturgie des Weltgebetstages 2026 entführt uns nach Nigeria – an die Westküste Afrikas. Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas. Älteste Zivilisationen sind schon seit etwa 3000 Jahren bekannt. Die grosse ethnische Vielfalt prägt das Land mit ihrer Kultur, mit Musik, Tanz und der Tradition des Geschichtenerzählens. In der diesjährigen Liturgie erzählen uns drei junge Frauen aber auch davon, dass die Gleichstellung der Frauen und

Mädchen nach wie vor zu wünschen übriglässt. Die Weltgebetsbewegung wurde in Nigeria 1961 von Lady Eudora Olayinka Akanu-Ibiam von der Presbyterianischen Kirche ins Leben gerufen. In der Vorbereitung der heutigen Liturgie haben sich Frauen verschiedener christlicher Konfessionen zusammengefunden – ein Zeichen der Verbundenheit, das neue Hoffnung auf weitere ökumenische Schritte weckt

Die Künstlerin Gift Amarachi Ottah beschreibt ihr Titelbild wie folgt: Einerseits zeigen drei aufrechte, nigerianische Frauen die tägliche Realität des Lastentragens. Andererseits repräsentieren die drei anderen Frauen in traditioneller Kleidung verschiedene Kulturen und unsichtbare emotionale Lasten.

So sind wir alle eingeladen, miteinander zu tragen und einander gegenseitig zu entlasten. Gegenseitiges Leid ist halbes Leid – «Ich will euch stärken, kommt!» Seien Sie mit dabei, feiern Sie mit uns und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette! Frauen UND Männer sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie.

WGT-Team Aegust, Affoltern, Knonau, ref. und kath. Mettmensetten



Familiengottesdienst – Lichtmesse

Sonntag, 1. Februar, 11 Uhr

Wir laden alle herzlich zu diesem Familiengottesdienst mit Blasius- und Kerzensen ein. Er wird von den Schüler:innen der 4. Klasse mitgestaltet. Anschliessend Mittagessen. Musik: Anette Bodenhöfer



Offenes Singen für alle

Donnerstag, 5. Februar, 20.15 Uhr

Herzliche Einladung zum Offenen Singen mit meditativen Gesängen aus Taizé.

Mitwirkung: Sing-mit-Chor

Sascha Emanuel Kramer (Tenor),

José Sifontes (Flöte)

Leitung und Piano: Anette Bodenhöfer

Fasnachtsgottesdienst

Sonntag, 8. Februar, 9.30 Uhr

Musik: Anette Bodenhöfer (Klavier) und Clown Kiko

Anschliessend sind alle zu Fasnacht-schüechli, Schenkeli und Punsch eingeladen.

Die Bibel kreativ teilen

In dieser Erwachsenenbildungsreihe möchten wir gemeinsam in der Bibel lesen, singen, beten und uns über einen Bibeltext austauschen. Die Abende sollen uns neue geistliche Impulse geben und unseren Lebensweg im Glauben stärken.

Themenabend im Pfarreizentrum:

Dienstag, 10. März

Anmeldungen per Mail jeweils bis spätestens am Montag vor der entsprechenden Veranstaltung an: sekretariat@kath-mettmenstetten.ch

Es freuen sich Pfarrer Ignace, Eva und Sandra

Familiengottesdienst mit Suppenzmittag

Sonntag, 15. März, 11 Uhr

mit Pfr. Ignace, Eva Camenzind und mitgestaltet von den Schüler:innen der 6. Klasse. Musik: Anette Bodenhöfer und Sing-mit-Chor, Sunntigsfiir für die Kleinen im UG mit Sandra Hanke. Anschliessend Suppenzmittag und Claroverkauf

Familiengottesdienst am Palmsonntag

Sonntag, 29. März, 9.30 Uhr

mit Pfr. Ignace, Daniela Amolini und mitgestaltet von den Schüler:innen der 4. Klasse.

Musik: José Sifontes

Wir beginnen bei schönem Wetter mit der Palmsträusschen-Segnung draussen. Herzliche Einladung dazu!



Das Zuger Seniorenorchester freut sich sehr, nach dem erfolgreichen Konzert im vergangenen Jahr abermals die Katholische Kirche St. Burkard in Mettmenstetten mit ihren Klängen erfüllen zu dürfen.

Sonntag, 8. März, 17 Uhr

In der Katholischen Kirche St. Burkard in Mettmenstetten.

Lassen Sie sich von bekannten wie auch eher unbekannten Melodien begeistern und durch ein unterhaltsames Programm von der frühen Klassik über die Volksmusik zu modernen Stücken führen. Ganz dem Motto entsprechend: Musik bewegt und verbindet Menschen, Junge und Alte.

Der Eintritt ist frei (Kollekte).



Fiire mit de Chliine

jeweils mittwochs um 9.30 Uhr

11. März., ref. Kirche Knonau

18. März., kath. Kirche Mettmenst.

Wir freuen uns auf viele Kinder mit Begleitung.

Maria-Rosa Agustoni, Astrid Abel und Fabienne Dobler

Zmittag'sTreff in der ETG



Jung und Alt essen zusammen

Immer am 1. Dienstag des Monats. Alle sind eingeladen, eine Anmeldung ist nicht zwingend.

Reservieren Sie sich folgende Daten:

Dienstag, 3. Feb., 12 – 13.30 Uhr

Dienstag, 3. März, 12 – 13.30 Uhr

Weitere Infos auf der Homepage:

www.etg-mettmenstetten.ch/veranstaltungen/spezielle-veranstaltungen
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Judith Koch, 044 768 23 74

Wir freuen uns auf Sie!

Margrit, Hanspeter, Eva, Hanna und Judith
Evangelische Täufergemeinde
Weidstrasse 20, Mettmenstetten



Die legendäre Join in Frau, ein Mauer-
gemälde, gibt es leider nicht mehr.

**Am 9. Mai 2026 feiert der Jugend-
treff Sputnik sein 25-jähriges Be-
stehen. Hinter dieser Jubiläumszahl
steckt eine über fünfzigjährige Ge-
schichte jugendlichen und erwach-
senen Engagements – und ein langer
Weg, der 1972 im Keller des neuen
Gemeindehauses begann.**

Aufbruchstimmung und Widerstände

In den frühen 1970er-Jahren entstand in Mettmensstetten eine junge und lebendige Bewegung. Offene Jugend-
arbeit war damals jedoch fast kein
Thema, weder in der Dorfbevölkerung
noch in der Politik. Die Erinnerung
an die Jugendunruhen von 1968 sowie
Diskussionen über Hasch und andere
Drogen sorgten für Zurückhaltung
und Skepsis gegenüber Jugendlichen.
Gerade in diesem Umfeld wuchs bei
uns Jungen der Wunsch nach einem
eigenen, unabhängigen Treffpunkt –
dem späteren Jugendkeller «Join in».
Als einer der Hauptinitianten konnte
ich diese Entwicklung aus erster Hand
mitemleben.

Die Idee eines Jugendkellers

Ende 1971 formierten sich neun
Jugendliche zu einer kleinen, ver-
schworenen Gruppe, die ein neues Ziel
ins Auge fasste: einen eigenen Disco-
keller. Die entscheidende Idee entstand
an einem Fez im Keller eines Freundes
in der Nähe des im Bau befindlichen
Gemeindehauses. Als Maurerlehrling
war ich damals mit dem Neubau des
Gemeindehauses vertraut – besonders
mit den drei Luftschutzkellern, die
mir wie gemacht schienen für einen
Jugendtreff.

Wie aus dem «Join in» ein Stück Mättmi-Geschichte wurde 25 Jahre Sputnik

An diesem Abend erzählten wir den
Anwesenden von dieser Idee, und
Ruedi Huber schlug spontan den
Namen «Join in» vor. Der Entscheid
fiel einstimmig.

Bewilligungen, Widerstand – und ein langer Sommer

Es folgte eine intensive Phase der
Überzeugungsarbeit. Der Gemeinderat
musste mit Schreiben, Gesprächen und
viel Geduld für das Projekt gewonnen
werden. Eine nicht einfache Aufgabe für
uns Jugendliche. Wie gesagt, 1972 stiess
die Idee in grossen Teilen der Dorfbe-
völkerung auf Ablehnung – die Angst
vor «Haschhöhlen» sass damals tief.

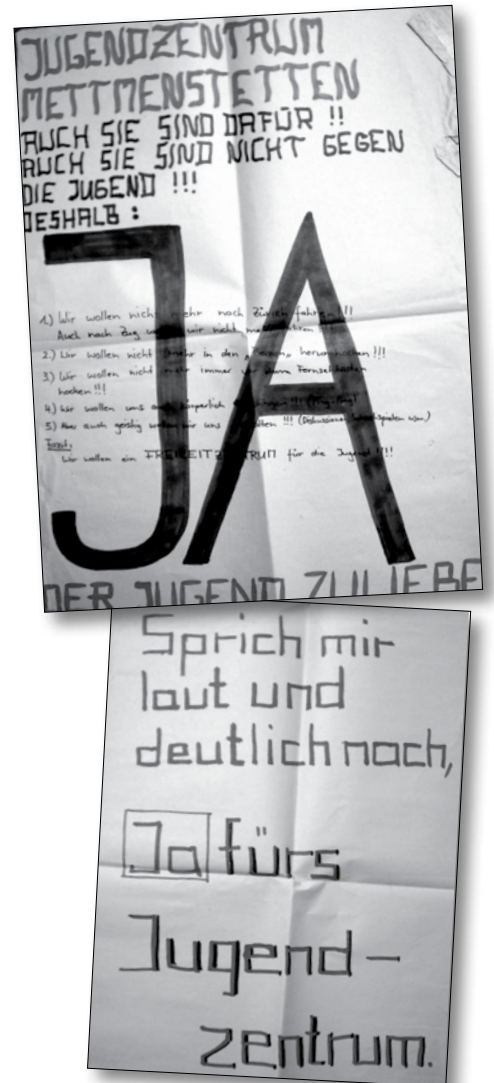
Dank der unermüdlichen Unterstüt-
zung des Lehrers und Gemeinderats
Ueli Hintermeister erhielten wir
schliesslich grünes Licht und konnten
im Frühsommer 1972 loslegen. Die
Gemeinde stellte uns 2'000 Franken
Startkapital zur Verfügung – zu wenig
für Schallwände, Licht und Musikan-
lage. Also sammelten wir bei Mett-
menstetter Unternehmern Spenden
und führten eine Papiersammlung
durch. Rund 10–15 Jugendliche arbei-
teten den ganzen Sommer hindurch;
abends, an Wochenenden, oft bis spät
in die Nacht, teils bis am Morgen.

Ein fulminanter Start

Am 23. September 1972, zeitgleich
mit der Einweihung des Gemeinde-
hauses, öffnete das Join in seine Türen
– und wurde überrannt. 350 bis 450
Jugendliche strömten in die neuen
Räume. Die Euphorie war riesig, und
wir waren sehr stolz auf das gemeinsam
erreichte Ziel.

Disco, Hitparade – und Lärmklagen

In den folgenden Jahren entwickelte
sich das Join in zu einem der belie-
btesten Jugendtreffpunkte der Region.
Freitags und samstags wurde getanzt,



**Mit handgemalten Plakaten kämpften
die Jugendlichen 1971 im ganzen Dorf
für ihren Treffpunkt. Jedes war ein
handgemaltes Unikat – viel Arbeit für
die kleine Gruppe!**

sonntags die Hitparade mit aktuel-
ler Musik präsentiert. Plattenfirmen
schickten uns kostenlose Singles – wir
waren am Puls der Zeit.

Der Treffpunkt zog Jugendliche aus dem
ganzen Bezirk, aus Zug, dem Aargau
und dem Limmattal an. Viele reisten
mit dem Töffli an – sehr zum Ärger
der Nachbarschaft, insbesondere nach
23.30 Uhr, wenn die Türen zum Join in
geschlossen wurden. Lärmklagen und
Gespräche mit der Gemeinde gehörten
zum Alltag. Für mich als 17-jährigen

OK-Präsidenten des Join in waren diese Gespräche eine grosse Herausforderung und eine prägende Erfahrung.

Mehr als nur Disco

Eine Auflage der Gemeinde war, auch kulturelle und gesellschaftliche Anlässe zu organisieren. So fanden jeden zweiten Mittwoch Diskussionsabende statt, teils mit Referenten. Zudem gab es Konzerte – etwa mit den «Skibereens» oder den «Big Down Sets», deren Auftritt in der Turnhalle jeweils über 450 Besuchende anzog, darunter viele Erwachsene. Das Join in war mehr als ein Raum zum Tanzen – es wurde zu einem Ort der Verantwortung, der Gemeinschaft und des Lernens.

Vom Join in zum Sputnik

Das Join in war eine der ältesten Einrichtungen der offenen Jugendarbeit im Kanton Zürich. Die Räumlichkeiten im Luftschuttkeller wurden jedoch vor zwei Jahren zu Notunterkünften für Flüchtlinge umgebaut.

1996 wurde dank dem unermüdlichen Einsatz und der Initiative der damaligen Gemeinderätin Franziska Sykora die Betriebskommission des Join in in den Verein Jugend und Freizeit überführt. Der Jugendtreff befand sich zu dieser Zeit im ehemaligen Schulhaus Dachlissen. Die Grundidee und der Geist des Join in leben im Jugendzentrum Sputnik weiter, das am 29. September 2001 eröffnet wurde – ermöglicht durch das Engagement vieler Mettmenstetterinnen und Mettmenstetter, insbesondere von Franziska Sykora und durch die grosszügige Spende von Ueli und Jutta Prager.

Ein Jubiläum mit Geschichte

Am 9. Mai 2026 wird Mettmenstetten das Jubiläum «25 Jahre Sputnik» feiern – und damit auch ein halbes Jahrhundert Engagement für die Jugend im Dorf würdigen.

Herzliche Gratulation!

Beni Federer



Die Offene Jugendarbeit Mettmenstetten, Knonau und Maschwanden (OJA MKM) setzte im vergangenen Jahr erstmals auf eine Kreativwerkstatt im Advent – und traf damit offensichtlich den Geschmack der Jugendlichen. Aufgrund der grossen positiven Resonanz wurde das Angebot auch in diesem Dezember wieder durchgeführt und entwickelte sich erneut zu einem lebendigen Treffpunkt für junge Menschen aus der Region.

Schon beim Betreten der Kreativwerkstatt wurde sichtbar, wie viel Freude und Tatendrang in der Luft lag. Ein besonders beliebter Einstieg war das Verziern von Lebkuchenherzen: kunstvolle Designs, sorgfältig verpackte Geschenke – und natürlich jene Jugendlichen, die ihr Herz nach dem Fertigstellen gleich genüsslich verspeisten.

Ein Highlight stellte das kreative Arbeiten mit alten Schallplatten dar. Die Jugendlichen bemalten diese zunächst frei nach ihren Vorstellungen, bevor sie mithilfe von Wärme zu dekorativen Schüsseln geformt wurden. Überraschenderweise entschieden sich einige jedoch dafür, die Schallplatte nicht zu verformen. Für sie symbolisierte sie ein nostalgisches Objekt, das lieber unverändert als dekoratives Element an die Zimmerwand wanderte. Bereits nach der ersten Woche waren 40 Schallplatten bemalt und mitgenommen – eine erfreuliche, aber herausfordernde Entwicklung für das Team, das mit knappem Budget kurzfristig zusätzlichen Bedarf decken musste. Dank der grosszügigen Unterstützung des Brocki in Affoltern a. A. konnten über 30 weitere

Schallplatten kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Neben diesen Angeboten entstanden in der Werkstatt auch farbenfrohe Batik-Karten, liebevoll gestaltete Schneekugeln sowie fantasievoll bemalte Weihnachtskugeln. Die Vielfalt an Materialien und Techniken ermöglichte es den Jugendlichen, eigene Ideen einzubringen und ganz unterschiedliche Ausdrucksformen auszuprobieren.

Fast durchgehend herrschte reger Betrieb: Die meisten Jugendlichen liessen sich von der kreativen Atmosphäre mitreissen und probierten mindestens eines der Angebote aus – viele sogar sämtliche. Nicht wenige der entstandenen Werke dürften schliesslich ihren Platz unter dem Weihnachtsbaum gefunden haben.

Für das Team der Jugendarbeit war es besonders schön zu beobachten, mit welcher Begeisterung, Ausdauer und Freude die Jugendlichen arbeiteten. Die Kreativwerkstatt zeigt eindrücklich, wie niederschwellige, offene Angebote die Selbstwirksamkeit stärken, Gemeinschaft fördern und jungen Menschen Raum geben, ihre Talente zu entdecken.

Aufgrund der erneut grossartigen Rückmeldungen steht fest: Die Kreativwerkstatt wird auch im nächsten Jahr jeweils im Dezember am Mittwochnachmittag wieder stattfinden. Die Offene Jugendarbeit freut sich schon jetzt auf viele neue Ideen und kreative Begegnungen.

Arja Hanselmann

Mettmi 2026: Holz, Herzblut und Helfer

Wie das Kantonschwingfest Gestalt annimmt



Siegermuni «Wulli»: Stattlich, ruhig und mit grosser Symbolkraft.

Teil 2 unserer dreiteiligen Serie zum Zürcher Kantonschwingfest 2026 in Mettmensetten

Vier Monate vor dem grossen Fest ist klar: Das Zürcher Kantonschwingfest 2026 ist nicht mehr nur ein Projekt auf Papier – es wird sichtbar, spürbar und immer greifbarer. Überall im Dorf, auf dem Festgelände und in den Köpfen der Beteiligten wächst die Vorfreude auf den grössten Anlass im Knonaeramt seit sieben Jahren.

Anfang Oktober setzte das Organisationskomitee ein erstes, starkes Zeichen. Im Rahmen des Klubschwingets des Schwingklubs am Albis auf dem Hof Duperrex wurde der Siegermuni feierlich getauft. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher, Schwingfreundinnen und -freunde sowie Vertretende aus Politik, Wirtschaft und Sponsoring wohnten dem Anlass bei.

Der stattliche Muni trägt den Namen Wulli – ein Name, der hängen bleibt. Am Festtag wird er dem Sieger des

Kantonschwingfests überreicht. Er steht sinnbildlich für das, was den Schwingsport ausmacht: Kraft, Bodenständigkeit, Stolz und Tradition. Oder wie es ein Besucher treffend formulierte: «So ein Tier passt perfekt zu einem Fest wie diesem.»



Trachten der Ehrendamen: Tradition trifft auf Moderne.

Tradition trifft Moderne – auch bei den Ehrendamen

Nicht nur im Sägemehl, auch im repräsentativen Bereich wurden wichtige Entscheidungen getroffen. Die Trachten für die Ehrendamen sind bestimmt. Nach sorgfältiger Evaluation fiel die Wahl auf eine Kombination aus blauer Tracht mit Weissm Oberteil – farblich abgestimmt auf den Kanton Zürich. «Uns war wichtig, etwas zu wählen, das Tradition ausstrahlt, aber trotzdem frisch und zeitgemäss wirkt», erklärt Tanja Nägeli, OK-Verantwortliche für den Bereich Empfang. Die Mischung aus klassischer Tracht und Dirndl schlägt genau diese Brücke – ganz ähnlich wie der Schwingsport selbst.

«Uns war wichtig, etwas zu wählen, das Tradition ausstrahlt, aber trotzdem frisch und zeitgemäss wirkt.»

Die Trachten stammen vom Märthüsli Meiringen, das am Festwochenende auch mit einem Stand vor Ort vertreten sein wird. Ein Besuch dürfte sich lohnen.

Wenn aus Plänen Bauwerke werden

Auch auf dem Festgelände selbst ist bereits einiges geschehen. Besonders ins Auge fallen die grossen, hölzernen Torbögen, die künftig die Eingänge zum Festgelände markieren. Gefertigt aus Fichten- und Tannenholz aus Schweizer Herkunft, sind sie rund fünf Meter hoch und sechs Meter breit – eindrucksvolle Willkommensgrüsse für alle Besucherinnen und Besucher.

Weniger sichtbar, aber nicht weniger wichtig: Erste Elektroröhre und Wasserleitungen wurden mitten auf dem



Torbogen im Bau: Aus Schweizer Fichten- und Tannenholz gefertigt.

Schwingplatz verlegt. Zweiteres versorgt später den Schwingerbrunnen, der für viele Athleten ein zentraler Ort ist – zum Erfrischen, Innehalten und Fokussieren vor dem Gang ins Sägemehl. Ein kleines Ritual, das zum grossen Sport dazugehört.

Hausi grüsst am Dorfausgang

Seit Ende November hat Mettmensetten zudem einen neuen, weithin sichtbaren Dorfbewohner. Die imposante Schwingerfigur Hausi steht am Dorfausgang Richtung Affoltern am Albis und macht unübersehbar Werbung für das Kantonalschwingfest. Hausi soll nicht allein bleiben – mindestens zwei «Geschwister» sind geplant. Wo sie stehen werden, ist derzeit noch in Abklärung. Sicher ist aber: Das Dorf zeigt Flagge – und zwar gross.

500 Helferinnen und Helfer gesucht

Ein Fest dieser Grösse lebt vom freiwilligen Engagement. Rund 500 Helferinnen und Helfer werden für das Kantonalschwingfest benötigt. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig und beginnen lange vor dem eigentlichen Festwochenende. «Da werden Tribünen aufgebaut, Wege verlegt, Absperrungen montiert und Beschilderungen angebracht», erklärt Nik Junker, OK-Verantwortlicher für den Bereich Personal.

Während des Festes braucht es Unterstützung in der Festwirtschaft, an den Kassen, im Service, bei der Betreuung

der Ehrengäste oder bei der Reinigung. Und nach dem letzten Schwung folgt der Abbau – ebenfalls ein Kraftakt.

«Wer nach Feierabend noch Energie loswerden oder Überstunden abbauen möchte – bei uns ist das bestens möglich.»

Die Helfereinsätze am Festwochenende sind bereits sehr gut gebucht, doch vor allem vor und nach dem Fest werden noch viele helfende Hände gesucht. Junker schmunzelt: «Wer nach Feierabend noch Energie loswerden oder Überstunden abbauen möchte – bei uns ist das bestens möglich.»

Festwirtschaft mit fairen Preisen

In der Festwirtschaft ist man bereits tief in der Detailplanung. Angebot und Preise stehen fest – und sie sollen für alle attraktiv bleiben, das ist Tanja Breuss aus dem OK sehr wichtig.

«Ein Schwingfest lebt auch von seiner Festwirtschaft. Man soll sich zu fairen Preisen verpflegen können.»

Ein 5.8 dl-Bier kostet 7 Franken, Most 6 Franken, ein Steak mit Kräuterbutter und Brot 11 Franken, die Schweinsbratwurst mit Pommes und Brot 13 Franken. Klingt bodenständig – und genau so soll es sein. En Guete!

Gut unterwegs – auch organisatorisch

Ein weiterer Meilenstein war die zweite OK-Klausur. Dabei wurde der Stand der Arbeiten überprüft, offene Fragen diskutiert und die nächsten Schritte definiert. Die Stimmung im Gremium ist durchwegs positiv. «Man spürt, dass alle mit Herzblut dabei sind. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut», fasst OK-Präsident Mirco Kurt zusammen.

Parallel dazu laufen zahlreiche weitere Arbeiten im Hintergrund: Sicherheitskonzepte, Verkehrs- und Parkplatzlösungen, Sponsorenbetreuung und die Ausgestaltung des Rahmenprogramms. Vieles davon bleibt unsichtbar – ist aber entscheidend für ein gelungenes Fest.

Mettmi ist bereit – und bleibt dran

Dass der Schwingsport auch über das Jahr 2026 hinaus bereits geplant wird, zeigte sich kürzlich auf kantonaler Ebene: An der Delegiertenkonferenz des Kantonalen Schwingerverbands ZKSV in Obfelden genehmigten die rund 170 Delegierten einstimmig die Durchführung des Zürcher Kantonalschwingfests 2027 in Niederweningen im Wehntal.

Für die Schwingfans ist die Reihenfolge jedoch klar. Bevor der Blick ins Jahr 2027 geht, steht zuerst Mettmensetten im Mittelpunkt. Im Mai 2026 trifft sich der Zürcher Schwingsport in «Mettmi» – und darauf liegt aktuell die ganze Aufmerksamkeit.

Mitte März startet der Ticketvorverkauf, und Schritt für Schritt nimmt das Fest weiter Form an. Das Fazit des OK ist eindeutig: Mettmensetten ist auf Kurs. Mit grossem Engagement, breiter Unterstützung aus der Bevölkerung und spürbarer Vorfreude.

Fortsetzung folgt.

Wer bis dahin nichts verpassen möchte, folgt am besten dem offiziellen Instagram-Kanal @mettmi2026, abonniert den WhatsApp-Kanal oder informiert sich laufend auf www.mettmi2026.ch. Alle Links sind auf der Website.

Cheyenne Wyss

Redaktionsteam Mir z'Mättmistette



Kinderartikelbörse



Pfarrer Andreas Fritz erzählt

Mittwoch, 4. Februar, 19.30 Uhr,
Bibliothek Mettmensstetten

Komm vorbei und profitiere von einer grossen Auswahl an Second-Hand-Artikeln. Angeboten werden Frühlings- und Sommerkleider in den Größen 74 bis 176, Schuhe, Spiel-sachen sowie viele weitere Artikel – vom Kleinkind bis hin zu Jugendlichen im Teenageralter.

Datum: Samstag, 7. März

Zeit: 9 – 12 Uhr

Ort: Schulhaus Gramatt 1

Weitergeben statt Wegwerfen

Im Mittelpunkt der Börse steht die Idee der Nachhaltigkeit: Nicht alles muss immer neu sein. Durch die Weiterverwendung gut erhaltener Artikel werden Ressourcen geschont und Familien zugleich entlastet. Auch wenn die Veranstaltung nicht gewinnorientiert ist, entsteht ein Erlös, der jedes Jahr an eine andere gemeinnützige Organisation für Kinder gespendet wird. Helfende Hände sind jederzeit willkommen und können als Dankeschön bereits vor dem grossen Andrang entspannt einkaufen – eine unkomplizierte Möglichkeit, Nachhaltigkeit aktiv zu unterstützen.

Neues Team, gleiche Leidenschaft

Das Börsenteam hat sich in diesem Jahr neu aufgestellt und konnte zusätzliche Mitglieder gewinnen. Umso schöner ist es, dass der Anlass, der dank

jahrelanger engagierter Arbeit zu einem hervorragend organisierten Event geworden ist, auch künftig fortbesteht. Die bisherigen Teammitglieder werden sich zwar langfristig aus ihren offiziellen Funktionen zurückziehen, bleiben dem Anlass jedoch weiterhin eng verbunden und bringen auch künftig ihre Erfahrung, ihr Engagement und ihr Herzblut tatkräftig ein.

Sandra Ferrari, Katja Kübler, Sandra Lichtsteiner, Janine Leuthold, Stefanie Vollenweider, Karola Hurter, Sabrina Isoz
Das Börsen-Team

Möchtest du Artikel verkaufen? Du erhältst 80 % des Verkaufspreises. Melde dich bis Mittwoch, 4. März, bei kiboemettmi@gmail.com und du bekommst deine Verkaufsnummer und alle weiteren Informationen.

Annahme:

Freitag, 6. März, 17.30 – 19 Uhr

Rückgabe/Auszahlung:

Samstag, 8. März, 15.30 – 16 Uhr

Möchtest du uns helfen und vom entspannten Vorverkauf profitieren? Schreib uns an helferkiboemettmi@gmail.com oder melde dich unter: 079 272 68 07.

In der Reihe «Mänsche und Gschichte us Mättmistette» laden wir zur persönlichen Begegnung mit Pfarrer Andreas Fritz ein.

Seit 18 Jahren ist er «der Dorfpfarrer» von Mettmensstetten. Er lebt seinen Beruf mit den zahlreichen Tätigkeiten und Engagements auf ganz persönliche Weise. Man kennt ihn im Dorf. Aber wer ist dieser Andreas Fritz?

Er wird uns von seinen Anfängen, seiner spannenden Biographie und seinem Einsatz für den Glauben im Alltag mitten in unserem Dorf berichten.

Ein persönlicher Abend über Vertrauen, Zweifel und die kleinen Schritte, die Menschen verbinden – mit überraschenden Erkenntnissen und Raum für Fragen.

Im Anschluss laden wir zu einem gemütlichen Apéro ein. Wir freuen uns auf viele Teilnehmende!

Fra Zeller, Matthias Hubacher, Ernst Forster, Beat Bär
Gruppe «Zenit Mättmistette»

Mettmenstetter Unternehmen gewinnt erneut Schweizer Solarpreis Hotz Technik mit PlusEnergie-Projekt ausgezeichnet



Montage unter alpinen Bedingungen: Schritt für Schritt werden Unterkonstruktionen und Kabelzüge installiert.

Das in Mettmensetten verankerte Solarunternehmen Hotz Technik GmbH darf sich erneut freuen: Nach dem Solarpreis 2024 gewinnt die Firma dieses Jahr erneut einen Schweizer Solarpreis 2025 – ausgezeichnet wurde das Projekt Casa Tscharva in Andiastr/GR.

Das Wohnhaus wurde in drei Etappen zum PlusEnergie-Haus umgebaut. Herzstück ist eine von Hotz Technik installierte Photovoltaikanlage mit 26.1 kWp Leistung auf rund 120 m² Dachfläche. Trotz teils deutlichem Schattenwurf erreicht das Gebäude einen bemerkenswert hohen Eigenversorgungsgrad von 1'050 Prozent – und das inklusive Elektroauto-Ladung.

Technische Raffinesse für maximale Energieautarkie

Um die Verschattung zu meistern, wurde jedes Modul mit Optimisern ausgestattet. So kann jedes Solarmodul individuell seine Bestleistung

abrufen – selbst dann, wenn andere Module teils im Schatten liegen. Der Umbau zeigt beispielhaft, wie bestehende Häuser durch clevere Planung, Effizienzsteigerungen und moderne Ladetechnik zu PlusEnergie-Gebäuden werden können.

Vertrauen und Gastfreundschaft als Erfolgsfaktor

Besonders gefreut hat das Team von Hotz Technik die Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft: Es handelt sich bereits um das zweite gemeinsame Projekt – und das Vertrauen war so gross, dass der Kunde dem Team in Andiastr eine Unterkunft zur Verfügung stellte und es sogar bekochte. «Solche Begegnungen machen unser Handwerk besonders», sagt Benjamin Hotz.

Trotz schwächerer Nachfrage im laufenden Jahr zeigt der erneute Solarpreis, dass hochwertige Planung und handwerklich saubere Arbeit weiterhin geschätzt werden. Die Auszeichnung

stärkt auch die Sichtbarkeit nachhaltiger Energielösungen in unserer Region.

Solarenergie und E-Mobilität künftig noch enger verknüpft

Hotz Technik sieht eine klare Entwicklung: Die Wirtschaftlichkeit einer PV-Anlage steigt mit dem Eigenverbrauch – insbesondere dann, wenn ein E-Auto intelligent über den Solarüberschuss gesteuert geladen wird. Ihr Tipp für Interessierte: «Ein Gesamtkonzept mit smarter Steuerung lohnt sich – das Auto sollte automatisch dann laden, wenn die Sonne Strom liefert.»

Ein besonderer Dank gilt der Bauherrschaft Familie Ottiger für das grosse Vertrauen und die enge Zusammenarbeit, die wesentlich zum Erfolg des Projekts beitrugen. Anerkennung gilt ebenso dem gesamten Team, deren Einsatz, die erneute Auszeichnung mit dem Schweizer Solarpreis ermöglicht hat.



Das Casa Tscharva nach der Sanierung.

Wer mehr über das Projekt oder über Solarenergie in der Region erfahren möchte:

info@hotz-technik.ch
www.holz-technik.ch

Cheyenne Wyss

Redaktionsteam Mir z'Mättmistette

Generationenwechsel im Steakhouse Bahnhof

Nach über zwei Jahrzehnten voller Engagement, Herzblut und stetiger Weiterentwicklung geht im Steakhouse Bahnhof Mettmensetten ein besonderer Abschnitt zu Ende. Per 31. Dezember 2025 haben Urs und Caroline Koffel Biel, die das Steakhouse seit der Gründung im Jahr 2003 geprägt haben, die Betriebe an Andreas Isoz übergeben. Rückblick und Ausblick in den Interviews.

Urs Koffel,

nach mehr als zwei Jahrzehnten geben Sie und Ihre Frau den Stab weiter. Wie fühlt sich dieser Schritt an?

(lacht) Wir geben ja eigentlich nicht den Stab weiter, sondern die Grillzange. Natürlich ist etwas Wehmut dabei, aber die Freude überwiegt deutlich. Es war kein spontaner Entscheid, sondern eine gut vorbereitete Übergabe, auf die wir lange hingearbeitet haben. Meine Frau und ich wissen: Es geht weiter, und es geht gut weiter. Für uns beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt, mit mehr Zeit für Enkel und für Dinge, die in den letzten Jahren zu kurz kamen.



Andreas und Stephanie Isoz mit Caroline und Urs Koffel Biel.

Wenn Sie auf die vergangenen 22 Jahre zurückblicken: Welche Erinnerungen stehen für Sie im Vordergrund?

Die Eröffnung im Jahr 2003 war ein mutiger Meilenstein. Wir starteten damals mit einem Team von vier Personen. Wir hatten viel Herzblut und Überzeugung, aber keine Garantien. Mit dem Erweiterungsumbau im

Bahnhöfli legten wir einen wichtigen Grundstein für den Erfolg des Restaurants. Später folgten weitere wichtige Schritte, wie der Bau des Grindel 2012 und die Eröffnung des Güterschuppens als Eventlocation im Jahr 2021. Auch die Integration des Restaurant Winzerhaus 2017 war eine wertvolle Bereicherung. Es sind weniger die einzelnen Erinnerungen, die uns stolz machen, sondern die tolle Entwicklung, die wir gemeinsam über fast zwei Jahrzehnte machen durften.

Was war Ihnen im Unternehmen immer besonders wichtig?

Als gelernter Metzger standen für mich die Qualität, Präzision und Ehrlichkeit immer im Zentrum. Über all die Jahre wollten meine Frau und ich unseren Gästen gleichbleibend hohe Fleisch- und Fischqualität sowie besten Service anbieten. Wir denken, das ist uns ganz gut gelungen – sind unsere Betriebe doch mittlerweile überregional bekannt. Gleichzeitig standen für uns immer die Mitarbeitenden im Zentrum. Ohne ein motiviertes Team geht es nicht. Und natürlich unsere



Das warme Flair des Güterschuppens lädt ein zu geselligen Events.

Gäste: Das Steakhouse war immer ein Restaurant für alle und der Gast stand stets im Mittelpunkt und wird es auch zukünftig sein.

Sie übergeben den Betrieb nun an Andreas Isoz. Was bedeutet Ihnen das?

Dies bedeutet uns sehr viel. Es ist der Höhepunkt unserer langjährigen Zusammenarbeit, dass wir eine so gute Nachfolgelösung gefunden haben. Mit seiner Frau Stephanie, dem eingespielten Team und der starken Führungsstruktur wissen wir das Unternehmen in ausgezeichneten Händen. Das gibt uns die Ruhe und das Vertrauen, wirklich loslassen zu können.

Was wünschen Sie Ihrem Nachfolger und dem gesamten Team für die Zukunft?

Nur das Beste. Sie haben alles, was es braucht, um den Betrieb erfolgreich und mit Freude weiterzuführen. Das Fundament ist stabil, und wir sind überzeugt, dass noch viel Potenzial dahintersteckt. Und natürlich wünschen wir unseren Gästen viele weitere schöne Genussmomente – im Steakhouse Bahnhof, im Restaurant Winzerhaus oder bei einem Catering.

Andreas Isoz,

Sie übernehmen einen Betrieb mit einer beeindruckenden Geschichte. Wie gehen Sie an diese Aufgabe heran?

Mit viel Freude und noch mehr Respekt. Das Steakhouse Bahnhof steht für eine ausgezeichnete Fleisch- und Fischqualität und einer starken Verbindung zur Region. Meine Aufgabe sehe ich darin, dieses Fundament zu bewahren. Wir bleiben ein bodenständiger Familienbetrieb, der für Qualität und Verlässlichkeit steht.

Sie sind seit vielen Jahren im Unternehmen tätig. Was bedeutet Ihnen diese

Übergabe persönlich?

Es bedeutet mir sehr viel. Ich durfte das Wachstum des Betriebs über lange Zeit mitgestalten und kenne die Menschen, die Geschichte und die Kultur dahinter. Mit meiner Frau Stephanie an meiner Seite fühlt sich dieser Schritt sehr richtig an – für uns, aber auch für den Betrieb. Ich persönlich habe Urs und Caroline Koffel Biel sehr viel zu verdanken. Wir arbeiten seit 18 Jahren eng zusammen und ich durfte sehr viel lernen. Sie haben mir früh die Möglichkeit gegeben, Verantwortung zu übernehmen und waren trotzdem immer da, um zu unterstützen. Ich bin sehr dankbar. Die Übernahme der Betriebe wurde in den letzten Jahren sorgfältig aufgegleist. Umso schöner, dass es nun auch tatsächlich funktioniert hat wie geplant.

Sie arbeiten mit einem grossen Team und einer starken FührungscREW. Welche Rolle spielt dieses Team für die Zukunft?

Eine sehr zentrale. Unser Erfolg basiert auf Menschen, die Verantwortung übernehmen und täglich ihr Bestes geben. Wir beschäftigen 76 Personen und jede einzelne Person ist für uns sehr wichtig. Wir haben viele langjährige Mitarbeiter, welche einen ausserordentlich guten Job machen.

Das Winzerhaus wird von Juliane Reichmuth-Soeffing mit Herzblut und feinem Gespür für Gastgeberkultur geleitet, mit ihr darf ich bereits seit 17 Jahren zusammenarbeiten. Fabio Baumann führt das Steakhouse Bahnhof als Betriebsleiter mit viel Leidenschaft und Konstanz. Meine Frau Stephanie verantwortet das Personalwesen und prägt die Entwicklung des Gesamtbetriebs aktiv mit. In der Administration sorgt Oliver Isoz dafür, dass Prozesse, Finanzen und vor allem die Digitalisierung professionell aufgestellt sind und stetig weiterentwickelt werden.



Das Steakhouse Bahnhof bietet auch Grillkurse an.

Was macht die Stärke des gesamten Angebots aus Ihrer Sicht aus?

Die Vielfalt. Neben dem Restaurant und dem Winzerhaus haben wir mit dem Grindel und dem Güterschuppen zwei Eventlocations, die für Firmenanlässe, Hochzeiten und private Feiern sehr gefragt sind. Zusammen mit unserem Cateringangebot und der «Fleisch- und Weintheke über d'Gass» entsteht ein Gesamtpaket, das in der Region einzigartig ist. Und nicht zuletzt sind es die rund 80 Mitarbeitenden, die diese Angebote tagtäglich mit Leben füllen.

Was dürfen Gäste und Partner künftig erwarten?

Beständigkeit – und Weiterentwicklung. Die Qualität bleibt, das ist unser Markenzeichen. Gleichzeitig möchten wir unser Cateringangebot weiter ausbauen und die Eventbereiche noch stärker positionieren. Wir sind ein Betrieb mit viel Geschichte, aber auch mit viel Zukunft.

Zum Schluss: Was möchten Sie den Gästen und der Region sagen?

Vor allem danke. Die Treue und Verbundenheit zu unseren Betrieben sind nicht selbstverständlich. Wir freuen uns, mit unserem Team ein neues Kapitel zu schreiben – für unsere Gäste.

Die Interviews führte:

Oliver Isoz



Erste Nachfolgeneration – zweite Runde fürs Alphütte-Beizli



An der Fasnacht 2025 durften wir vier Geschwister Kunz das «Alphütte-Beizli» in Rossau erstmals in eigener Regie betreuen. Das von den Gebrüdern Frei vor 20 Jahren ins Leben gerufene Faschnachtsbeizli ist weit über die Region des Säuliamtes bekannt und beliebt. Viele Stammgäste und auch neue Gesichter haben diesen besonderen, gemütlichen Faschnachtsanlass besucht und damit zu einem gelungenen Beizli-Wochenende beigetragen.

Die Vorbereitungen für die kommende Fasnacht laufen bereits auf Hochtouren und wir freuen uns, wenn wir wieder viele bekannte, aber auch neue Gesichter willkommen heissen können.

Am Faschnachtswochenende vom Samstag, 21., und Sonntag, 22. Februar, öffnen wir unser Alphütte-Beizli und unseren Barwagen «FahrBaarBar» im Herzen von Rossau. Unsere aufgestellten Helfenden freuen sich zusammen mit euch auf gesellige Stunden bei Fondue-Plausch, stimmungsvoller Musik und vieles mehr.

Samstag-Programm:

Ab 18 bis 03 Uhr Fondue und mehr musikalische Unterhaltung und die Guggenmusik «Vollgashöckler» sorgen für ausgelassene Faschnachtsstimmung.

Sonntag-Programm:

Ab 12 bis 17 Uhr Outdoor-Wurststand und Alphütte-Beizli für Verköstigung mit stimmungsvoller Ländlermusik.

Ab ca. 14 Uhr präsentiert sich der Uerzliker-Faschnachtsumzug im Zentrum von Rossau.

Für Fondue-Liebhaber mit kleinerem Hunger bieten wir dieses Jahr erstmals – als Ergänzung und Testversuch – ein Fonduebrot an.

Unser Ziel ist es, mit dem Alphütte-Beizli einen Beitrag zum Erhalt der Rossauer Fasnacht zu leisten und den Besucherinnen und Besuchern schöne Begegnungen, Gespräche und fröhliche Momente der Gemeinsamkeit zu schenken. Wir freuen uns auf euren Besuch und die Unterstützung dieses Faschnachtsbrauchs.

Die Alphüttler in Rossau: «Nach de Fasi isch vor de Fasi» – wir freuen uns auf euch!

Katharina Kunz

DräSchiibe Mättmistette im 2026

Für das neue Jahr haben wir bereits einige festgelegte Termine, die wir hier gerne mitteilen und dazu einladen.

DräSchiibe Kafi in der Bibliothek
am 29. Januar, von 14.30 – 16.30 Uhr

Wintersuppe im Pfarrhauskeller
am 13. Februar, ab 12 Uhr, ohne Voranmeldung.

Ein wichtiger Termin wird unsere **Generalversammlung** sein. Diese findet am 6. März, um 19 Uhr, in der Bibliothek statt. Danach gibt es einen Apéro.

Alle weiteren Infos finden sie auf unserer Homepage: www.draeschiibe.ch

Rebecca Mayer
Vizepräsidentin

Frauenverein
Mettmenstetten

Generalversammlung

Wann: Mittwoch, 25. März

Wo: Im Pfarrhauskeller
19 Uhr Abendessen
20 Uhr Generalversammlung

Kontakt: Silvana Bartels
078 759 39 56



Überall für alle

SPITEX
Knonaueramt

**Spitexzentrum
Törlenmatt 1
8915 Hausen am Albis**

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 11 – 12 Uhr, 14 – 15 Uhr
Telefon 044 762 50 40



KULTURVEREIN
«bi eus... z Mättmistette»



Monika Romer – «Radlosigkeit»

Samstag, 7. Februar, 20.15 Uhr im Rösslisaal

Monika Romer präsentiert in einem Mix aus gesungenen und gesprochenen Comedynummern ihren neuen Radgeber. Sie berichtet von bewegenden Momenten sowie diversen Nahdiotenerfahrungen auf ihrer zweimonatigen Radreise quer durch Österreich, Italien und Frankreich und gibt augenzwinkernde Radschläge. Monika sprüht vor Lebensfreude und hilft bei Radlosigkeit: Wo ein Velo, da ein Weg!



Schreiber vs Schneider – «Paarcour d'Amour»

Samstag, 14. März, 20.15 Uhr im Rösslisaal

Schreiber vs Schneider dribbeln sich auf der Bühne einmal mehr spontan und authentisch durch die Tücken der Zweisamkeit. Ihr Fazit: Wer liebt, sollte auch mal Luft holen und vor allem Humor haben. Denn Selbstironie ist der beste Energydrink für jeden Paarcour d'amour. Wahre Liebe kennt keine Hindernisse ... Wer um Himmelswillen hat sich denn diesen Spruch ausgedacht?

Ticket-Reservationen: www.bieus.ch/tickets oder Tel. 077 488 00 89

Wir üben



Skiturnen für alle

Das Skiturnen findet jeden **Mittwoch, 18.30 – 20 Uhr in der Gramatt Turnhalle** statt.

Rebekka Hegglin und Andreas Fuhrer gestalten ein abwechslungsreiches Programm mit Übungen für Koordination, Kräftigung und Ausdauer. Zum Mitmachen ist keine Club-Mitgliedschaft

erforderlich. Die Teilnehmer:innen bezahlen einen symbolischen Beitrag von zwei Franken. Alle sind herzlich willkommen, eine Anmeldung braucht es nicht.

Bei Fragen:
praesidentin@skiclub-mettmenstetten.ch

Luzia Vogel
Präsidentin Skiclub

In der letzten Ausgabe sind die Cartoons von Gianni Bertossa wegen eines technischen Fehlers nicht abgedruckt worden. Wir bringen deshalb die Ausschreibung als Entschuldigung nochmals.

GUT

tut
gut

Ob Nebel, Sonne oder Schnee – bleib kraftvoll und energiegeladen im Winter

- Fitness: Dein persönlicher Weg zu mehr Energie, Kraft und Beweglichkeit.
- Gesundheit: Ganzheitliches Coaching für Lebensfreude und Wohlbefinden.
- Therapie: Regeneration leicht gemacht – für neue Balance und neue Kraft.

GESUNDHEITZENTRUM GUT AG
www.gut-tut-gut.ch



Februar 2026

Tag	Datum	Anlass	Veranstalter	Zeit und Ort
So	01.	Familiengottesdienst mit Mittagessen	Kath. Kirche	11:00 Uhr, Kath. Kirche
Mo	02.	Sprechstunde mit Gemeindepräsidentin	Gemeinde Mettmensstetten	17:00 - 18:00 Uhr, Gemeindeverwaltung
Mi	04.	Strick-Treff	Vreni Spinner	14:00 - 16:00 Uhr, Bibliothek
Mi	04.	Pfarrer Andreas Fritz erzählt	Gruppe «Zenit Mettmensstetten»	19:00 - 21:00 Uhr, Bibliothek
Do	05.	Offenes Singen	Kath. Kirche	20:15 Uhr, Kath. Kirche
Fr	06.	Krabbelkafi	D. Emmerich-Millar / V. Albinus	09:00 - 11:30 Uhr, Bibliothek
Sa	07.	Agenten auf dem Weg	Familienverein Mettmensstetten	09:00 - 16:00 Uhr, Giebel
Sa	07.	«Radlosigkeit»	bi eus... z'Mättmistette	20:15 Uhr, Gasthaus zum weissen Rössli
So	08.	Offener Sonntag mit Kamishibai	Bibliothek	09:00 - 12:00 Uhr, Bibliothek
Mo	09.	Spiel-Treff	Spiel-Treff Mettmensstetten	19:00 - 22:00 Uhr, Bibliothek
Mo	09.	Kandidierendenvorstellung	Gemeinde	19:30 Uhr, Wygarten
Mi	11.	Zyt für Gschichte	Bibliothek	15:00 - 16:00 Uhr, Bibliothek
Mi	18.	Strick-Treff	Vreni Spinner	14:00 - 16:00 Uhr, Bibliothek
Sa & So	21./22.	Alphütte-Beizli	Geschwister Kunz Rossau	Sa ab 18:00 Uhr / So ab 12:00 Uhr, Rossau

März 2026

Tag	Datum	Anlass	Veranstalter	Zeit und Ort
Mo	02.	Sprechstunde mit Gemeindepräsidentin	Gemeinde Mettmensstetten	17:00 - 18:00 Uhr, Gemeindeverwaltung
Mo & Di	02./03.	Häckseldienst	Gemeinde Mettmensstetten	Gesamtes Gemeindegebiet
Mi	04.	Strick-Treff	Vreni Spinner	14:00 - 16:00 Uhr, Bibliothek
Fr	06.	Krabbelkafi	D. Emmerich-Millar / V. Albinus	09:00 - 11:30 Uhr, Bibliothek
Fr	06.	«Wenn Jungen Männer werden»	Familienverein Mettmensstetten	19:00 - 20:30 Uhr, Giebel
Sa	07.	Kinderartikelbörse	KiBö Mettmi	09:00 - 12:00 Uhr, Schulhaus Gramatt 1
So	08.	Konzert des Zuger Seniorenorchesters	Zuger Seniorenorchester	17:00 - 18:15 Uhr, Kath. Kirche
Mo	09.	Spiel-Treff	Spiel-Treff Mettmensstetten	19:00 - 22:00 Uhr, Bibliothek
Mi	11.	Zyt für Gschichte	Bibliothek	15:00 - 16:00 Uhr, Bibliothek
Sa	14.	Buchstart	Bibliothek	10:00 Uhr, Bibliothek
Sa	14.	«Paarcours d'Amour»	bi eus... z'Mättmistette	20:15 Uhr, Gasthaus zum weissen Rössli
Mi	18.	Strick-Treff	Vreni Spinner	14:00 - 16:00 Uhr, Bibliothek
Mo & Di	23./24.	Osterbacken	Bibliothek	14:00 - 18:00 Uhr, Bibliothek
Do	26.	Gesundheitskompetenz	Kommission für Altersfragen	18:30 - 20:00 Uhr, Kath. Kirche
Fr	27.	Krabbelkafi	D. Emmerich-Millar / V. Albinus	09:00 - 11:30 Uhr, Bibliothek
Sa	28.	Plaudertäsche	Bibliothek	10:00 - 11:30 Uhr, Bibliothek